MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

311 (9.7.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-90978

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und provinziellen Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 311 Dienstag, 9. Juli 1901. (Mittagblatt.)

Zum Hinscheiden des Altreichskanzlers Hohenlohe.

Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten

in Schillingsfürst, die nächsten Donnerstag Vormittag 11 Uhr stattfinden werden, wird der Kaiser sich durch den Kronprinzen vertreten lassen. Von Berlin aus werden zahlreiche hohe Reichs- und Staatsbeamte Mittwoch Abend nach Schillingsfürst reisen. Auch der Präsident des deutschen Reichstages, Graf Ballestrem, wird an der Leichenfeier theilnehmen, nicht minder dürfte auch der Bundesrath eine besondere Abordnung entsenden, ebenso wie die Ministerien in München, Stuttgart und Karlsruhe vertreten sein werden.

Hohenlohe und die englische Presse.

Zu dem Hinscheiden des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst bemerkt der Londoner „Standard": Fürst Hohenlohe war ein bewunderungswürdiger Vertreter der Staatsmänner ersten Ranges. Nur Wenige erhielten vom Geschick größere Gaben, ohne sie besser ausgenutzt zu haben. „Times" führt aus: Deutschland verliert einen Staatsmann, der der Sache der nationalen Einheit sein ganzes arbeitsreiches Leben hindurch stets unschätzbare Verdienste erwiesen hat. „Morning Post" schreibt: Große staatsmännische Fähigkeiten wohnten in der kleinen gebrechlich aussehenden Gestalt des Kanzlers, dessen Stimme man so selten hörte, dessen Hand man aber überall verspürte. Schon das blohe Stehen am Ruder während ganzer sechs Jahre der nationalen Entwicklung war eine That, die nur von einem festen, entschlossenen Charakter durchgeführt werden konnte.

Beileidsdepesche des Reichstagsabgeordneten Bassermann.

Aus Mannheim ist folgendes Beileidstelegramm des Reichstagsabgeordneten Bassermann beim Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst eingegangen: „Im Namen meiner Fraktion und in meinem eigenen übermittle ich Ihnen den Ausdruck meiner herzlichsten Theilnahme für den verdienstvollen Kanzler des deutschen Reiches, dem wir ein dankbares Andenken bewahren werden."

Keine Memoiren!

Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur kann die von einem Berliner Blatte gebrachte Meldung, daß druckfertige Erinnerungen des Fürsten zu Hohenlohe vorlägen, die alsbald veröffentlicht würden, nach Erkundigungen an bester Quelle als unrichtig bezeichnet werden.

Fürst Hohenlohe in Paris.

Der Tod des Fürsten Hohenlohe ist so plötzlich eingetreten, daß die Pariser Presse im Allgemeinen kaum Zeit gefunden hat, sich über ihn anders als in chronologischer Aufzeichnung seiner Lebensschicksale auszusprechen. Wo aber eine eingehende Kennzeichnung versucht wird, tritt regelmäßig das Bild des trotz seiner hohen Geburt leutseligen und für alle gleichgestimmten Diplomaten entgegen, der es verstand, in kurzer Zeit die unter dem Botschafter v. Arnim obwaltende Spannung zu beseitigen und sich die Thüren, die Arnim mit Gewalt sprengen wollte, durch Liebenswürdigkeit zu öffnen. Alle Diejenigen, die mit ihm in Berührung kamen verließen ihn geschmeichelt, denn der Fürst war einer der besten und gescheitesten Zuhörer, der durch seine theilnehmende Miene zum Sprechen herausforderte, sodaß man ihm gegenüber stets das tröstliche Bewußtsein nie verlor, selbst interessant gewesen zu sein. Ein zeitgenössischer Diplomat aus den Tagen seines Pariser Aufenthalts hat ihn deshalb mit einer Gesellschaftsdame verglichen, deren Salon sehr gesucht ist, obgleich ihre Unterhaltung sich auf gelegentliche geistreiche Aufmunterung beschränkt; ihre Gäste gefallen sich eben in der Idee, vor der Dame selbst Geist entwickelt zu haben. Da nun Fürst Hohenlohe im Laufe der 13 Jahre, die er in Paris weilte, eine unendliche Menge von Persönlichkeiten aus allen Heerlagern kennen lernte, bildete die Zahl seiner aufrichtigen Verehrer allmählich ein stattliches Heer. Ganz besonders interessirte er sich — im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen — für die deutsche Kolonie; unter ihm wurden die Montagsessen im Restaurant du Grand Véfour eingerichtet, die am ersten Montage jedes Monats die Mitglieder der Kolonie und der Botschaft zusammenführten und dadurch ein freundschaftliches Verhältniß begründeten, wie es kaum an einer andern Botschaft bestehen dürfte; Graf Münster hat im Jahre 1885 diese Erbschaft mit großem Vortheil für seine angehende Beliebtheit übernehmen können. Dieses freundschaftliche Verhältniß überdauerte Hohenlohes Pariser Wirksamkeit; denn jedesmal, wenn der Fürst später Paris mit seinem Besuche bedachte, fand sich eine Gelegenheit, die alten Beziehungen zur Kolonie wieder aufzufrischen. Zum letzten Male geschah dies eben jüngst, als er nach Paris kam und seiner Gewohnheit gemäß im Hotel d'Albe abgestiegen war; alle in Paris anwesenden Deutschen aus jener Zeit sprachen bei ihm vor, und verfehlten nicht, der von dem Fürsten Radolin veranstalteten Abendgesellschaft beizuwohnen, um sich ihm persönlich in die Erinnerung rufen zu können; es sollte allerdings das letzte Mal sein. Was Paris betrifft, so gehörte Fürst Hohenlohe unweigerlich zu den Diplomaten, die keine Feinde hinterlassen haben.

Am Todtenbette Hohenlohes.

Aus Ragaz meldet die „Frkft. Ztg.": In einem Ballongimmer der ersten Etage des Hotels „Quellenhof" in Ragaz liegt des neuen deutschen Reiches dritter Kanzler aufgebahrt. Dunkler Lorbeer und Blattpflanzen umstehen den erhöht gestellten gelbbraunen Eichensarg, der die Hülle des verewigten Fürsten zum letzten Schlaf aufgenommen hat. In fast unbewegter Flamme brennen die Todtenkerzen und ihr ruhiger Schein fällt auf das Antlitz des Todten, das wie aus Wachs gegossen erscheint. Was zerfallen wollte, hat ärztliche Kunst der Einbalsamirung auf lange Jahre hinaus erhalten. Die Konservirung der Leiche wurde durch den Vorstand des pathologischen Instituts der Universität Zürich, Professor Dr. Ernst und einen Assistenzarzt vermittelst Injektionen ins Gefäßsystem vorgenommen. Die Gesichtszüge des Fürsten sind gar nicht verändert. Wie ein sanft Schlummernder liegt er da. Als Todtenkleid trägt er einen einfachen schwarzen Gesellschaftsanzug. Weder Ordensstern noch Kreuz schmückt den Todten. Auf der Brust ruht nur ein kleines silbernes Kruzifix und ein Gebetbuch liegt zu seiner Rechten. Es war der Wunsch des Fürsten, nicht in prangendem Gewande zur Ruhe gelegt zu werden. Das goldene herzförmige Amulett jedoch, das der Fürst an einer Goldkette stets um den bloßen Hals trug, wird ihm auch ins Grab folgen. Er wird seinen Anordnungen gemäß auf dem Friedhofe zu Schillingsfürst neben dem Grabe seiner verstorbenen Gemahlin bestattet werden. Fürst Hohenlohe war Mittwoch Abend von Colmar her, wo er auf der Rückreise von Paris einige Tage bei seinem Sohne Prinz Alexander, Bezirkspräsident des Oberelsaß, verweilt hatte, hier in Ragaz angekommen, um einige Wochen die erfrischende Luft des St. Gallischen Kurortes zu genießen, die dem stark von Husten und Asthma heimgesuchten alten Herrn vergangenes Jahr so wohl gethan hatte. Den Zweiundachtzigjährigen, der von seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, und seiner Enkelin, Gräfin Schönborn, begleitet war, hatte indeß die Reise nach Ragaz, von deren rascher Ausführung er sich absolut nicht abhalten lassen wollte, mehr angestrengt, als er selbst sich gestehen wollte. Er verbrachte die kurze Zeit seines Hierseins in seinen Gemächern, hatte aber für Freitag eine Ausfahrt projektirt, die dann auf Samstag verschoben wurde. Er sollte diese nicht mehr ausführen. Ohne Zeichen besonderer Beschwerden begab sich der Fürst Freitag Abend um ½9 Uhr zu Bett und sprach noch später einige Worte mit seinen im Nebenzimmer befindlichen Angehörigen. Der Kammerdiener, der, wie gewöhnlich, des Nachts mehrere Male nach seinem Herren sah, fand ihn gegen 4 Uhr Morgens entseelt vor. Fürst Hohenlohe war in des Wortes wahrer Bedeutung entschlafen. Heute werden um den todten Vater die Kinder alle versammelt sein: Prinzessin Elisabeth, der jetzige Fürst Philipp Ernst, der aus Böhmen kommt, und die Zwillingsbrüder Prinzen Alexander und Moritz.

Deutsches Reich.

[] **Karlsruhe**, 9. Juli. (Zur Landtagswahl.) Das Abkommen zwischen den Nationalliberalen und Freisinnigen bezüglich der nächsten Landtagswahl dahier, erregt, wie vorauszusehen war, den höchsten Unwillen der Demokraten, deren Karlsruher Parteiorgan mit Repressalien in Lörrach-Stadt und Lörrach-Land droht. Das Blatt schreibt:

Mit diesem Beschluß dürfte für die Deutsche Volkspartei die Parole auch für die Landtagswahlen in Lörrach-Stadt und Lörrach-Land gegeben sein, die unseres Erachtens nur dahin gehen kann: Keine Unterstützung der Freisinnigen.

In Lörrach-Land und Lörrach-Stadt stehen zwei freisinnige Mandate zur Neuwahl. Von diesen zwei Sitzen gehörten früher Lörrach-Land den Nationalliberalen und Lörrach-Stadt den Sozialdemokraten. Vielleicht empfiehlt sich auch hier ein Kompromiß zwischen den Nationalliberalen und Freisinnigen.

BC. **Lörrach**, 8. Juli. (Landtagswahl.) Die Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Partei des Bezirks Lörrach-Land hat einstimmig die Kandidatur Hagist für die kommende Landtagswahl wieder aufgestellt.

Frankreich.

p. **Paris**, 8. Juli.

Die Kammern

haben am 6. Juli ihre Ferien angetreten, und nun können die Freunde der Regierung das „lange Ministerium" feiern, weil es nicht denkbar ist, daß das Kabinet Waldeck-Rousseau während der Ferien abtreten muß und es im Oktober beim Wiederzusammentritt des Parlaments länger gelebt haben wird, als irgend ein anderes Ministerium der dritten Republik. Das längste Leben hatte das Ministerium Thiers, das sich vom 19. Februar 1871 bis zum 23. Mai 1873, also über zwei Jahre und drei Monate behauptete. Am 22. September wird das Ministerium Waldeck-Rousseau zwei Jahre und drei Monate alt sein, beim Wiederzusammentritt des Parlaments also etwas älter denn das Kabinet Thiers im Augenblicke seines Sturzes.

Doch prophezeien ihm Radikale und Sozialisten, es werde in der außerordentlichen Herbstsession böse Tage erleben, wenn es so fortfahre, wie es aufhörte, und die Reaktion begünstige. Viviani macht dem Kabinet, dem sein Freund Millerand angehört, die Hölle heiß und hält ihm ein ganzes Sündenregister über seine Handlungen und Unterlassungen vor. Noch will er hoffen, daß die Hitze der letzten Tage an einem Theil derselben

---

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von **Hildegard v. Hippel.**

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

„Das ist französisch!" flüsterte sie. „Pieds, pieds!" — dachte sie nach. „Das heißt Fuß!" — Sie hob den Morgenrock in die Höhe und blickte auf ihre wohlgeformten, jedoch nicht gerade kleinen Füße hinab. — „Sollte er die besungen haben?" — Erröthend begann sie Toilette zu machen.

Ob sie Friedrich Wilhelm den Zettel zeigte? — Doch wohl lieber nicht! Er hatte sich stets gleich so mit seinem: Das paßt sich nicht! — Jedenfalls wollte sie sich das Gedicht übersetzen lassen.

Ihre Wangen glühten. Wenn das die Andern wußten — dachte sie. Ihr Verse — und noch dazu auf französisch. Zerstreut hakte sie das seidene Kleid zu.

Das Mädchen klopfte.

„Gnädige Frau, die Frau Generalin v. Radek!"

„Gut, gut, Luise! In mein Zimmer! Ich komme gleich!"

Es klopfte wieder.

„Die Frau Oberst," meldete der Bursche von draußen. — Hastig knüpfte sich die kleine Frau ein Paar Brillantenboutons in die Ohren. — „Mit der Frau Oberstleutnant," meldete er weiter.

Sie griff nach dem Taschentuch.

„Amanda!" donnerte von unten die Stimme des zurückgekehrten Hauptmanns.

Sie eilte zur Thür. — Ja, das Leben war schön! Wer hätte sich noch vor Jahresfrist um Amanda Kunzemüller bekümmert? Und heute kamen sie Alle, die vornehmen Damen, und gratulirten ihr!

Der Oberst stand im Salon der Krahnschen Wohnung neben ihrer Gattin, einer eleganten Welterscheinung, und ließ die Eintretenden Revue passiren. Die Zimmer füllten sich immer mehr mit Angehörigen des Regiments und Frau Amanda verschwand fast unter der Fülle der Blumen und Gratulirenden.

„Diese kleinen Motten werden doch immer hübscher," schmunzelte der Oberst, auf die eintretenden Töchter des Oberstleutnants deutend.

„Unerzogene Mädchen!" warf die Gemahlin ein.

„Gott sei Dank!" seufzte er, „bei Manchen gelingt der verdammte Firniß nicht. Die sind davon bewahrt geblieben, unverfälschte Natur! Nichts von Quatsch und Kleinlichkeit!"

Die Frau Oberst hob die Augen gen Himmel.

„Da kommt der Baron Meindorf!"

Der Oberst nickte. „Unzugänglicher Mensch, weiß nicht viel mit ihm anzufangen! Ist aber tüchtig und machte Carriere, wird nächstens als Major in den Generalstab zurückversetzt!"

Die Gattin nickte. „Eine interessante Erscheinung! Diese ruhige Zurückhaltung und vornehme Höflichkeit seines Wesens! — Ich möchte wohl einmal wissen, was hinter dieser Stirn vorgeht."

Der Oberst zuckte die Achseln. „Warum er den Tornow nicht mitgebracht hat? Der junge Herr scheint's wieder für interessanter zu halten, sich in Absonderlichkeiten zu gefallen!"

„Was ist denn das eigentlich mit dem Tornow? Er soll es so wenig verstehen, sich hier beliebt zu machen! — Hesse erzählte mir neulich —"

„Hesse, Hesse!" — Der Oberst wurde ärgerlich. „Nenne doch den Hesse nicht mit dem Tornow zusammen! Das paßt wie die Faust aufs Auge!"

„Na, Ludolf," begütigte die Gattin.

Sie wußte, der Tornow war seine schwache Seite. Ihr ruhiger Alter war verwandelt, wenn der blonde Albrecht das Haus betrat. Seine hinreißende Lebhaftigkeit, sobald er etwas ihn Interessirendes verfocht, seine treuherzige Güte, seine vielerlei Interessen schlugen in dem Oberst längstverklungene Saiten an und ließen ihn die Brücke leichter überschreiten, die zwischen Alter und Jugend liegt. Er liebte den Tornow wie einen Sohn, zudem verband ihn mit dem Vater Waffenbrüderschaft. Sie hatten viel Gemeinsames, Vater und Sohn. Derselbe aufs Ganze gerichtete Blick, diese Gleichgültigkeit Dingen gegenüber, die Andern von höchster Wichtigkeit scheinen, dasselbe mangelnde Verständniß für die Kleinlichkeiten des Lebens. Ein Reiterstück verwegenster Art hatte dem alten Tornow im letzten Kriege ein Denkmal gesetzt. Seinem raschen Ueberblick und seiner kaltblütigen Besonnenheit war es zu verdanken, daß eine schwierige Stellung genommen und gehalten wurde. Zum Friedenssoldaten hatte er wenig getaugt, und ob einem Manne die Binde schief saß oder ein Knopf fehlte, davon wußte er gerade so wenig wie sein Sohn, der Albrecht, mit seiner verteufelten Schönheit.

Der Oberst sah sorgenvoll zur Thüre hinüber, zu der der Verkehrte soeben eintrat.

Er ging auf die Hausfrau zu, schlank, biegsam, mit jener liebenswürdigen Sicherheit, wie sie glücklichen, unbekümmerten Menschen eigen ist. Und gerade diese Unbekümmertheit, dieses rücksichtslose Meiden Alles, was ihm langweilig und unnütz erschien, hatte ihm viele Feinde unter den Männern geschaffen. Es sah zu sehr nach Nichtachtung aus, die dem jungen Offizier jedoch fern lag.

Vor dem Hause hatte indessen die Regimentsmusik Aufstellung genommen. Die frischen Klänge eines Marsches drangen mit der Abendluft in die geöffneten Fenster. Die Paare fanden sich zu einander, man hörte fröhliches Geplauder und Gelächter, der Hausfrau etwas zu laute Stimme klang bald hier, bald dort; sie hatte sich so plagiet, daß sie Tornow, der sie nur flüchtig begrüßt hatte, stets beobachten konnte.

Der junge Offizier verneigte sich soeben grüßend vor Fräulein Ulli v. Motter.

„Ich habe meinen guten Kameraden lange nicht gesehen!"

„Drei Tage lang nicht," scherzte sie.

„Das ist sehr lange!"

„Ich habe gestern allein Croquet spielen müssen," klagte sie ernsthaft, „es war gerade nicht schön, denn die Schwester verfährt immer sehr willkürlich mit den Spielregeln und mit meiner armen Kugel. Dann zankten wir uns noch! — Meine Odyssee, die Sie mir bringen wollten, erhielt ich auch nicht, wo steckt nur der vergeßliche Herr?"

MARCHIVUM

schuld war; aber wenn der Herbst und der Winter nicht eine Besserung brächten, so hätten Herr Waldeck-Rousseau und seine Kollegen sich verrechnet. Rane geht zahmer vor; aber auch er redet den Ministern ins Gewissen und warnt sie eindringlich vor der Freude, die sie über die Komplimente falscher Republikaner zu empfinden scheinen, da von dieser Seite Unheil droht.

Die „falschen Republikaner", von denen Rane spricht, nämlich die Melinisten und andere Gemäßigte, suchen ihrerseits der Regierung begreiflich zu machen, sie verdanke nur ihnen ihren Fortbestand, denn nichts wäre leichter gewesen, als sie bei ihrem Schwanken zwischen ihren bisherigen Bundesgenossen, den Sozialisten, und den fortschrittlichen Republikanern, welche die allein festen Stützen eines Kabinets sind, über Bord zu werfen.

Wenn unsere Freunde, schreibt die „Republique", das Blatt Melines, nur nach ihrem Gefühl gehandelt hätten, so wären sie nicht verlegen gewesen, der Regierung Noth zu bereiten und sie vielleicht zu stürzen. Sie haben es nicht gethan, und wir pflichten ihnen bei. Schon deshalb, weil es gerathen ist, dem Ministerium die volle Verantwortung für sein Thun vor dem Wahlkörper zu überlassen. Die Regierung ist nach Belieben mit der Kammer umgesprungen, aber sie hat beständig gegen den Wunsch des Landes regiert. Wir wollen sie sorgfältig bis nach den Wahlen behalten, das Land wird dann urtheilen.

Schreiben des Papstes.

Wie aus Rom telegraphirt wird, hat Leo XIII. an die Oberen der geistlichen Genossenschaften ein Schreiben gerichtet, das sich um das Vereinsgesetz dreht. Dasselbe liegt aber noch nicht in seinem Wortlaute vor. Der Papst drückt darin sein tiefes Leid über die Annahme des Gesetzes aus, das die Kirche in ihren Rechten verletzt und ihre Thätigkeit hemmt. Er nennt die Maßregeln, welche das Gesetz vorschreibt, ein Manöver, wodurch der Abfall der Nationen von der Kirche beschleunigt werden soll. Doch ist der heilige Vater überzeugt, daß die geistlichen Orden durch Muth und Ausdauer auch diese Prüfung überstehen werden, zumal sie nicht nur die große Menge für sich haben, die ihrer Mildthätigkeit, ihren Verdiensten um das Erziehungswesen Anerkennung zollt, sondern auch viele hervorragende politische Persönlichkeiten. Die Verfolgung kann nach dem päpstlichen Schreiben der Sporn neuer Großthaten sein, wenn die Kongregationen den Weisungen des heiligen Stuhles gehorchen, fest und würdevoll, aber sanft und milde sind.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Juli 1901.

* **Ernennungen und Versetzungen im Eisenbahndienst.** Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Betriebsassistent Friedrich Romann in Endigheim zum Stationsverwalter ernannt. Expeditionsassistent Clemens Kempf in Graben-Neudorf wurde nach Kehl, Expeditionsassistent Alfred Rosch in Biberach-Zell nach Kehl, Expeditionsassistent David Bechtold in Mannheim nach Graben-Neudorf und Expeditionsassistent Anton Schwing in Mannheim zur Centralverwaltung versetzt.

* **Garnisons-Verlegung.** Sicherem Vernehmen nach wird das 2. Bataillon des 7. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 142 nach Müllheim verlegt werden; der Zeitpunkt der Verlegung steht noch nicht fest.

* **Aus der Handelskammer.** Die Beraubung deutscher Exportsendungen nach England, die jüngst die Gr. Handelskammer in Offenbach zum Vorgehen veranlaßt hat, soll dem Vernehmen nach auch zum Schaden hiesiger Exportfirmen und namentlich bei nach London bestimmten Sendungen, nicht selten vorkommen. Die Mannheimer Handelskammer ist geneigt, sich den von Offenbach unternommenen Schritten anzuschließen und ersucht auf diesem Wege, da auf eine andere Weise die Geschädigten wohl nicht ermittelt werden können, um zweckdienliche ausführliche Mittheilungen.

* **Aufhebung einer bureaukratischen Maßregel durch Herrn Staatsminister von Brauer.** Der Karlsruher Bad. Landesb. schreibt: Die vor wenigen Tagen erlassene Verfügung der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen, nach welcher den Eisenbahnbeamten untersagt wurde, mit Freikarten Schnellzüge zu benutzen, hat nicht nur allgemeines Aufsehen erregt, sondern auch unter den Beamten große Mißstimmung hervorgerufen. Dieselbe fand nicht mit Unrecht in einem Theile der Presse ziemlich drastischen Ausdruck. Durch die Zeitungsartikel bekam Staatsminister v. Brauer Kenntniß von der fraglichen Verfügung wie auch von deren Wirkung und ließ sich alsbald die Akten über diese Angelegenheit vorlegen. Nach Einsichtnahme derselben hob er die Verfügung sofort auf und ließ diesen Beschluß den entfernter gelegenen Stationsämtern telegraphisch mittheilen. Damit ist die echt bureaukratische Maßregel glücklich wieder aus der Welt geschafft. Sie war veranlaßt worden, durch den Regierungsrath Gaitzsch. Die Verfügung, mit der unseren Eisenbahnbeamten die freie Benützung der Schnellzüge verboten wurde, soll er, wie bestimmt verlautet, zuerst dem Generaldirektor Eisenlohr vorgelegt haben, der die Unterzeichnung jedoch ablehnte. Nachdem dann kurze Zeit darnach Herr Eisenlohr in Urlaub gegangen war, unterbreitete er sie dessen Stellvertreter, Herrn Betriebsdirektor Schneider, der sie unterschrieb und dadurch ihr Inkrafttreten ermöglichte. Vorgestern Abend fand in Karlsruhe in der „Eintracht" eine überaus stark besuchte Versammlung von Eisenbahnbeamten und -Angestellten statt, in der beschlossen wurde, Herrn von Brauer anläßlich seiner Ernennung zum Staatsminister und in dankbarer Anerkennung für die Wahrung der Interessen des Eisenbahnpersonals durch die Beseitigung der Gaitzsch'schen Verfügung einen Fackelzug zu bringen.

* **Vorfeier zum Heidelberger Verbandsschießen.** Aus Heidelberg wird berichtet: Zur Vorfeier des 18. Verbandsschießens des pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes und des badischen Landesschützenvereins fand gestern Mittag in der großen Festhalle ein Probe-Bankett mit Festmahl und Nachmittags das Probe-Schießen in den Schießständen statt. An dem Bankett nahmen etwa 150 Personen, meist Mitglieder des hiesigen Schützenvereins und Vertreter der auswärtigen Schützenvereine, theil. Die Tafelmusik stellte die hiesige Militärkapelle. Die fröhliche Stimmung der Bankettheilnehmer wurde durch eine Reihe von Reden und Toaste, die den trefflichen Vorbereitungen und dem guten Verlauf des Festes galten, noch bedeutend gehoben. Zuerst nahm Herr Oberschützenmeister Roesler das Wort, würdigte die Verdienste der Schießkommission und brachte ein Hoch auf dieselbe aus. Herr Brick aus Gießen toastetete auf den Schützenverein, der Vertreter aus Wiesbaden sprach auf das gute Gelingen des Festes und stellte eine zahlreiche Betheiligung seiner Wiesbadener Schützenbrüder in Aussicht. Herr Spengel von hier brachte auf Herrn Roesler ein Hoch aus, indem er die Rührigkeit und Hingabe des Genannten um das Arrangement des Festes hervorhob. Ferner sprachen noch Herr Meister aus Frankfurt und der Landesschützenmeister Herr Kallenberger aus Mannheim. Ueber das Mahl selbst gab es nur eine Stimme des Lobes, sowohl was die lukullischen Genüsse als auch die Bedienung betrifft. Man sah, daß die Restauration in den besten Händen liegt. Nachmittags herrschte bereits reges Leben auf dem Festplatze. Um 4 Uhr fand Konzert der hiesigen Militärkapelle statt. Um 5.20 Uhr Nachmittags fiel der erste Schuß im Probeschießen. Die Schießstände sind längs des Mühlkanals errichtet, und die Umgebung ist durch Holzstöße, die längs der Stände aufgestellt sind, gesichert. Es sind 16 Standscheiben auf 175 Meter, 14 Feldscheiben auf 300 Mtr., 8 Pistolenscheiben auf 300 Mtr. und 2 Jagdscheiben auf 60 Meter Entfernung aufgestellt. Die Stände sind natürlich aufs zweckmäßigste eingerichtet, mit Blenden und Telegraph versehen. Das Probeschießen, das bis 7 Uhr dauerte, verlief sehr günstig. Mannschaften des hiesigen Bataillons unter Leitung von Unteroffizieren, dienten als Zeiger. Abends 8 Uhr fand ein weiteres Konzert in der Festhalle statt, dem ein zahlreiches Publikum anwohnte. Eingetretener Hindernisse wegen konnten leider die angekündigten turnerischen und Radfahrer-Aufführungen nicht stattfinden. — Die in einer Auflage von 1000 Stück für das Verbandsschützenfest hergestellte silberne Schießmünze ist lt. „Heideld. Tgbl." von der Größe eines Fünfmarkstückes. So zeigt das wohlgelungene Relief-Brustbild des hohen Protektors, des Großherzogs Friedrich von Baden, mit entsprechender Umschrift und auf der Reversseite das Heidelberger Schloß mit der Aufschrift „XVIII. Verbandsschießen-Heidelberg. 14.—21. Juli 1901." Die Münze wurde von der Firma Theodor Krafft hier geliefert, welche dieselbe bei der Firma B. H. Mayer, Prägeanstalt in Pforzheim, herstellen ließ.

* **Der badische Kameralistenverein** tagte gestern hier; er hielt im Berathungssaal der Rheinschifffahrts-Centralkommission im Großh. Schloß seine 16. Jahresversammlung ab. Eine große Anzahl von Mitgliedern aus allen Theilen des Landes hatte sich eingefunden. Besondere Freude erregte die Anwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Finanzministers Dr. Buchenberger, der selbst Mitglied des Vereins ist und mit sichtlichem Interesse den Verhandlungen folgte. Letztere, die verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten zum Gegenstand hatten, wurden unter der umsichtigen Leitung des Vereinsvorstandes, Herrn Oberzollinspektor Kaiser-Mannheim, rasch einem gedeihlichen Ende zugeführt. Mit Befriedigung wurde auch von der günstigen wirthschaftlichen Lage des Vereins Kenntniß genommen. Bei der Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses gingen, nachdem der bisherige, um den Verein hochverdiente Vorstand, Herr Oberzollinspektor Kaiser-Mannheim, aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt hatte, die Herren Oberzollinspektor Gimbel-Mannheim als Vorstand, Finanzinspektor Zimmermann-Karlsruhe als Stellvertreter, Finanzassessor Reischmann-Mannheim als Rechner und Bezirksdomäneninspektor Kircher-Offenburg als Bibliothekar aus der Urne hervor. Mit Spannung folgte sodann die Versammlung den Vorträgen des Herrn Finanzassessors Dr. Siebert-Rappenau „Ueber den Umfang der Erbbaupflicht; ein Beitrag zur Lehre von der Kirchenbaulast nach badischem Recht", und des Herrn Oberzollinspektors Kaiser über „Die geschichtliche Entwickelung der Mannheimer Hafenanlagen an Hand der Pläne" und zollte beiden Rednern reichen und wohlverdienten Beifall. An die Verhandlung schloß sich zur Illustrirung des letztgenannten Vortrags eine Rundfahrt durch die Hafenanlagen auf festlich geschmücktem Schiff. Bei dem darauf folgenden gemeinsamen Mittagessen im Pfälzer Hof brachte Herr Oberzollinspektor Kaiser das Hoch auf den Landesfürsten aus, das begeisterten Wiederhall in der Versammlung fand. Herr Oberzollinspektor Gimbel toastete auf den Herrn Finanzminister, worauf dieser sich erhob und in geistvoller Rede den Aufschwung von Handel und Industrie und die dadurch bedingte Steigerung der Anforderungen an die Finanzverwaltung und im Besonderen an die Bezirksbeamten schilderte und letzteren in warmen Worten seine Anerkennung aussprach. Seine Ausführungen ließ der Herr Minister in ein Hoch auf den Vereinsvorstand, Herrn Oberzollinspektor Kaiser, ausklingen, in das die Versammlung freudig einstimmte. Um 6.05 Abends kehrte der Herr Minister nach Karlsruhe zurück, während die übrigen Theilnehmer noch längere Zeit in anregender und fröhlicher Unterhaltung beisammen blieben. Als Ort für die nächste Mitgliederversammlung wurde Offenburg bestimmt.

* **Vorsicht bei handschriftlichen Testamenten.** Eine für die weitesten Kreise sehr wichtige Entscheidung hat das Berliner Kammergericht gefällt. Ein in Breslau verstorbener Spediteur hinterließ ein eigenhändig geschriebenes und unterschriebenes Privattestament, durch welches er Frau und Kinder zu Erben einsetzte. Die Erben waren mit dem Testament einverstanden, doch verweigerte ihnen die Behörde den Erbschein, da das Testament aus folgenden Gründen ungültig sei: Es trage nämlich am Kopfe in Druckschrift den Vermerk: Breslau den . . X-Straße Nr. Y. Hinter Breslau habe der Erblasser handschriftlich das Datum hinzugefügt, da das Wort Breslau aber nur gedruckt sei, so entspreche es nicht der Bestimmung, daß alle Theile des Testaments geschrieben sein müßten. Auch das Kammergericht hat sich der Auffassung der untern Instanz angeschlossen. Ob dieses Urtheil, das unzweifelhaft dem Buchstaben des Gesetzes entspricht, auch in nichtjuristischen Kreisen große Anerkennung finden wird, ist sehr zweifelhaft. Auf Grund einer leeren und nichtssagenden Formalität ist hier der Wille des Erblassers zunichte gemacht worden, obwohl über das, was er durch sein Testament hat bekunden wollen, kein Zweifel bestehen konnte. Hier hat der Buchstabe über den Sinn des Gesetzes gesiegt.

* **Stadtpark.** Variatio delectat denkt der rührige Vorstand der hiesigen Parkgesellschaft, und bietet den Parkbesuchern Gelegenheit, neben den stets gediegenen Konzerten der einheimischen Militärkapelle auch die Leistungen fremder Musikkorps zu beurtheilen. Den Reigen der auswärtigen Kapellen eröffnete Göttige, darauf konzertirten in kurzer Folge die Kapelle des Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiments aus Saarburg, die Kapelle des 137. Infanterie-Regiments aus Hagenau und letzten Samstag und Sonntag das Trompetenkorps des 2. Rhein. Husaren-Regiments Nr. 9 aus Straßburg unter der Direktion des Stabstrompeters Herrn Melzer. Die Kavallerie-Kapelle, mit ihrer durchdringenden schmetternden Klangfarbe, paßt vorzüglich für ein Konzert im Freien, und besonders, wenn das Programm ein so gut gewähltes und die Ausführung eine so exakte ist, wie wir dies am Samstag und Sonntag bewundern konnten, findet das Konzert immer ein dankbares Publikum. Das Lied „An der Weser" am Samstag und „Vergißmeinnicht" am Sonntag, beide für Piston-Solo vom Dirigenten selbst mit Virtuosität zum Vortrag gebracht, fanden stürmischen Beifall. Auch andere Nummern wurden stark applaudirt, so daß die Kapelle in dankenswerther Weise mehrere Einlagen zugab. Während der Besuch des Konzertes am Samstag unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte, waren die beiden Sonntagskonzerte, zumal der Eintritt nur 20 Pfg. kostete, außerordentlich zahlreich besucht. In bunten Reihen durchzogen die Schaaren die schattigen Wege des Stadtparkes, theils um sich an den Klängen der strammen Reiterkapelle zu ergötzen, theils um das Blumenparterre mit seinen kunstreich arrangirten und mit bewundernswerther Akuratesse ausgeführten Arabesken zu bewundern, theils aber auch, um — sich vergeblich nach einer Sitzgelegenheit umzusehen. Wir möchten den Parkrestaurateur in seinem eigenen Interesse und nebenbei auch im Interesse des dürstenden Publikums bitten, bei einer derartigen Gelegenheit, wo doch sicher ein großer Besuch vorauszusehen ist, für mehr Tische und Stühle und zahlreichere Bedienung besorgt zu sein. So stand in dem Rondell am Lawn-Tennis-Platz nur ein einziger Tisch. Wir sind überzeugt, der ganze Platz wäre im Nu mit durstigen Gästen besetzt gewesen, wenn für bessere Sitzgelegenheit gesorgt worden wäre. Ebenso war es den wenigen Kellnern mit dem besten Willen nicht möglich, alle Gäste ihrem Durst entsprechend zu bedienen. Der Konsum und damit die Einnahmen hätten bei rationellerem Betrieb sich sicherlich um mindestens 50 Proz. erhöht.

* **Straßburger Rothe Kreuzlotterie.** Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, fiel das große Loos der Straßburger Rothe-Kreuzlotterie im Betrage von 15 000 Mk. und der zweite Treffer mit 6000 Mk. nach Leipzig und zwar in Hände, bei denen solche Summen gut angebracht sind. Das rothe Kreuz wirkt also nicht nur direkt in mannigfachster Weise lindernd und heilend, sondern auch indirekt durch die Gewinne seiner Lotterie. — Diese Lotterie selbst stärkt nicht nur die Kräfte des Vereins durch seine ihm zufallenden Reingewinne, sondern träufelt auch vielen Bedürftigen Balsam in ihre Wunden, wie dies die nach Leipzig gefallenen Hauptgewinne beweisen, wo der Bankkrach bekanntlich tiefe Wunden geschlagen hat. Auch zeigen obige 2 Fälle deutlich, wie so viele andere, daß die Glücksgöttin nicht immer blind ist, sondern sehr oft die richtigen Leute zu finden weiß. Obige Gewinne wurden sofort nach Eingang der Gewinn-Loose durch die General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. E. in Baar ohne Abzug ausbezahlt. — Bereits nächste Woche am 19. u. 20. Juli d. J. findet die Ziehung der 2. Baden-Badener Geld-Lotterie sicher statt, wovon jetzt noch Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark bei Generalagent J. Stürmer, Straßburg i. E. Langestr. 107 und allen Verkaufsstellen zu haben sind. Wer sich also an dieser Lotterie zu betheiligen beabsichtigt, der beeile sich, da der Vorrath nur noch klein ist.

* **Saalbau-Theater.** Auf die heute Abend stattfindende große Eröffnungsvorstellung des Operettenensembles, welches mit der Novität „Die Landstreicher" ihr Gastspiel beginnt, sei ganz speziell aufmerksam gemacht. Die Ausstattung ist eine ganz hervorragende und ist die Operette von Gesangskräften ersten Ranges besetzt. Das Ensemble besteht aus 60 Personen.

Er lächelte und ließ einen raschen, warmen Blick über ihre reizende Gestalt gleiten.

„Er war zu seinem Hauptmann befohlen!"

„Schon wieder!" entglitt es ihr erschrocken.

Er schüttelte leicht den Kopf. „Mückenstiche!"

„Was war es?" bat sie, die schönen braunen Augen auf ihn heftend.

Er sah sie sorglos an. „Ich habe es vergessen!" bekannte er ehrlich. „Und Sie sollten sich deswegen keine Gedanken machen, es ist nicht der Rede werth!"

Ihr liebliches Gesicht war ernst geworden.

„Das ist das viertemal, daß er Ihnen den freien Sonnabend nimmt!"

Tornow lachte.

„Das ist sein Recht, er ist mein Hauptmann, er kann mich nicht leiden! Ich habe zu gehorchen!"

„Und das sagen Sie so lachend?"

„Weßwegen sollte ich darüber weinen!"

Sie blickte ihn groß an, der Ausdruck ihres Gesichtes schwankte zwischen Bewunderung und Bedenken.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Romane der Kunstausstellung.** Man könnte einen ganzen Band über die „Romane der Royal Academy" schreiben, so plaudert ein bekannter englischer Künstler in einem Londoner Journal; ich selbst kann zum Beweise einige Geschichten erzählen, die zu meiner persönlichen Kenntniß gelangt sind. Vor einigen Jahren war in Burlington House ein reizendes Bild von einem jungen, jetzt berühmten Künstler ausgestellt, „Morgendämmerung" betitelt. Es war das Bild eines schönen, eben zum Weibe erblühenden Mädchens, das entzückt von einem Balkon auf die fernen Hügel schaute, über denen sich die erste Gluth der aufgehenden Sonne ausbreitete. Ein Besucher war von dem Anblick dieses Bildes so tief ergriffen, daß er sofort in einer Droschke zu dem Maler fuhr und von diesem in seiner Erregung die Adresse des Modells eher forderte als erbat. Der Künstler sagte ihm die Adresse des Mädchens. Am folgenden Tage erschien der erregte und gebieterische Besucher wieder bei dem Künstler. Diesmal strahlte er vor Glück, und das Modell, dessen Bild ihn so ergriffen hatte, brachte er mit. Er erzählte dem erstaunten Maler, daß das Modell seine Tochter war, die ihm vor zwölf Jahren von einer herumziehenden Zigeunerbande gestohlen war, und die er lange als verloren betrauert hatte. Die seltsame Aehnlichkeit des Bildes mit der Mutter des verlorenen Mädchens brachte ihn auf den Gedanken, daß er hier die Spuren seines Kindes wiederauffinden könnte, und seine Vermuthung erwies sich auch als richtig, das Modell war thatsächlich seine lang verlorene Tochter, die ihren Räubern entlaufen, nach London gegangen und zum Glück in die Hände einer Frau gefallen war, die sie bei sich behielt, bis sie als Modell ihren Lebensunterhalt verdienen konnte. . . . . Eine der bezaubernsten und beliebtesten Damen der Gesellschaft verdankt ihre Stellung nur ihrem Erscheinen an den Wänden der Akademie. Ihr Vater war Besitzer eines Hotel garni in Bloomsbury. Ihr Gesicht war eins der schönsten, das ich je gesehen habe. Ein junger und tüchtiger Künstler hatte sie bei ihren Spaziergängen gesehen, wurde bei der Mutter eingeführt und erhielt nur sehr schwer die Erlaubniß, ein Bild von der Tochter zu malen und es auszustellen. Das Bild erregte Aufsehen, und zu den größten Bewunderern gehörte auch der Onkel einer unserer Marquisen, der sehr reich und in der Gesellschaft sehr beliebt ist. Er entdeckte die Adresse des jungen Mädchens, ließ sich ihr vorstellen, und da er sie ebenso bescheiden und begabt wie schön fand, machte er sie zu seiner Gattin, ehe die nächste Ausstellung der Akademie eröffnet war. Erst im vorigen Jahr war ein reicher Mann aus der City von dem Gesicht eines jungen Mädchens, dessen Bild er in der Ausstellung sah, so bezaubert, daß er eine Pilgerfahrt nach Yorkshire machte, wo sie lebte, und wo ihr Vater ein von Künstlern und Anglern besuchtes Hotel besaß. Er verbrachte dort unter dem Vorwand, nach Forellen zu fischen, zwei Monate; aber er fing einen andern Fisch, im August wurde seine Heirath mit der Tochter des Wirths bekannt gemacht. Vor einigen Jahren wurde die Ausstellung in einer fast dramatischen Form einer „Attraktion" benutzt. Eine junge Dame, die einen Anwalt der City geheirathet hatte, hatte ohne Wissen ihres Mannes einem bekannten Künstler zu einem Bilde gesessen. Das Bild war vollendet. Da hörte der Gatte zufällig von den Atelierbesuchen seiner Frau. In großer Wuth fuhr er zu dem Künstler und da er diesen nicht zu Hause antraff bestand er darauf, in sein Atelier geführt zu werden. Sein erster Blick fiel auf das Gesicht seiner Frau, die als Julia liebend auf einen Romeo niedersah, der augenscheinlich nicht er selbst war. Im nächsten Augenblick war das Bild aus dem Rahmen geschnitten und lag in Fetzen auf dem Boden des Ateliers. Statt dessen ließ er einen Check über hundert Guineas und einen Zettel mit erklärenden Worten zurück und forderte den Künstler auf, gegen ihn ein Gerichtsverfahren einzuleiten. Er hörte nie weiter von der Sache, aber ich fürchte, daß seine Frau davon noch hörte. . . .

— **Ein britischer Zweig der „Amulett-Liga der Liebe"**, die den Zweck hat, Liebesheirathen zu fördern, soll von Mr. Frank Jones Blair aus Boston in London begründet werden. Diese Organisation hat großen Erfolg in den Vereinigten Staaten gehabt, und ihre Gönner meinen, daß sie auch in England nothwendig wird. Mr. Blair, der zu diesem Zweck nach London gekommen ist, äußert sich über die Aufgabe und die Methode der interessanten Liga folgendermaßen: „Die Völker gehen zurück, weil es wenig Liebesheirathen unter ihnen gibt. Wenn es mehr derartige Verbindungen gäbe, so hätte man weniger Verbrecher, mehr Glück, mehr Kinder und zwar kräftigere, weniger Ehescheidungen und keine Skandale. Das Ziel der Liga ist, solche Liebesheirathen zu fördern. Wir organisiren Gesellschaften unter denjenigen Leuten, welche an unsere Ziele glauben, und diese gründen wieder ihrerseits neue Zirkel. Die Heirath schließt nicht von der Mitgliedschaft aus. Das Haupt des Ordens ist der Bostoner Millionär Hayes, der es sich zum Beruf gemacht hat, die Botschaft der romantischen Liebe und der vollkommenen Ehe zu predigen. Die Liga besitzt sogar eine eigene Zeitschrift, die sich ausschließlich den Interessen und den Zielen des Bundes widmet.

MARCHIVUM

* **Straußabend im Ballhause.** Der Straußabend der Petermannschen Kapelle im Ballhaus, der am Samstag wegen des ungünstigen Wetters ausfallen mußte, findet nunmehr heute Dienstag im Ballhause statt.

* **Liegenschafts-Versteigerung.** In Folge richterlicher Verfügung wurde gestern auf dem Rathhause das dem Bäckermeister Christof Pfeil und dessen Ehefrau Luise geb. Frank gehörige Wohnhaus dahier Litra J 3 No. 21 nebst Seitenbauten, Querbau und liegenschaftlicher Zubehör, im Maaßgehalte von 132 qm, geschätzt zu 40 000 Mk. versteigert. Die Liegenschaft wurde dem Bäcker Josef Baumann hier um dessen Gebot von 46 000 Mk. zugeschlagen.

* **Ueber das schwere Unglück auf dem Rhein bei Kehl** werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Etwa 300 Meter oberhalb der Kehler Rheinbrücke war seitens des Pionier-Bataillons Nr. 19 mitten im Rhein eine sogenannte fliegende Brücke errichtet, bestehend aus zwei Kiesnachen, die mit Balken und Brettern verbunden sind, und auf der ein kriegsstarker Zug Platz finden kann. Diese fliegende Brücke war mit einem 350 Meter langen Tau verankert. Das Tau wurde von acht zwischen die fliegende Brücke und dem Anker gefahrenen Pontons auf Gabeln in der Höhe gehalten, damit die Brücke frei im Wasser pendeln konnte. Um nun die in diesen Pontons befindlichen Leute von Zeit zu Zeit abzulösen, fuhr von dem am diesseitigen Ufer gelegenen Pionierübungsplatz ein Ponton zu den einzelnen Nachen, indem er sich an dem Tau herunterließ und sich dann jeweils breitseitig neben den Nachen legte und dann die abzulösenden Leute aufnahm. Bei dieser Ablösung ist stets große Vorsicht nöthig, da die Stromgeschwindigkeit dort sehr stark ist. Das Manöver ging bei sieben der Nachen gut von statten, bei dem achten aber, dem zunächst der fliegenden Brücke befindlichen, legte sich der Ablösungsponton quer von den abzulösenden und schlug infolge des starken Stromes um. Im Augenblicke des Kenterns befanden sich zwanzig Mann in dem Ponton, von denen nur 11 gerettet wurden, beziehungsweise sich selbst retten konnten. Bisher sind nur zwei Leichen gelandet, und zwar des Pioniers Kiel von der 1. Kompagnie, der aus Westfalen stammt, und des Pioniers Otto Wilhelm Lehmann von der 4. Kompagnie, der aus Sagan in Schlesien gebürtig ist. Vermißt — also jedenfalls ertrunken, aber bisher noch nicht aufgefunden — sind der Unteroffizier Dill und die Pioniere Munzlinger und Barthel von der 1. Kompagnie sowie die Pioniere Schmitz, Scheiffard, Warter und Seiors von der 4. Kompagnie. Bei den Rettungsarbeiten waren drei ausgerüstete Rettungspontons betheiligt. Das Unglück geschah aber so plötzlich und der Strom ist dort so stark, daß die Pontons nicht Allen Hilfe bringen konnten. Leutnant Wilhelm Schneider bewies bei den Rettungsarbeiten besondere Aufopferung, indem er in den Strom sprang sprang, um einem mit den Wellen kämpfenden Mann zu Hilfe zu kommen. Der Mann konnte gleich darauf vom Ponton aus gerettet werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 10. Juli. Die Depression über dem mittleren und nordwestlichen Rußland weicht immer weiter ostwärts zurück. Der von Westen gekommene Hochdruck beherrscht ganz Mittel- und Nord-Europa und da auch in Italien das Barometer auf nahezu 765 mm gestiegen ist, so wird das größtentheils trockene und heitere Wetter, aber auch die sporadische Gewitterneigung in den Gebirgsgegenden Süddeutschlands am Mittwoch und Donnerstag noch andauern.

Polizeibericht vom 9. Juli.

1. Der am 6. d. M. Vormittags mittelst Droschke in das allg. Krankenhaus hier eingelieferte 50 Jahre alte ledige Bohrer Johann Läpple von Goldbach wohnhaft Friedrichsfelderstraße 45 hier starb am 7. d. M. daselbst unter verdächtigen Erscheinungen. Er soll schlechtes Fleisch oder verdorbene Wurst gegessen haben.

2) Geländet wurde heute früh 4 Uhr in der Nähe des städtischen Freibades die Leiche eines bis jetzt unbekannten, dem Arbeiterstand angehörigen Mannes im Alter von ca. 50 Jahren. Derselbe war bekleidet mit einer Arbeitshose, weiß- und roth gestreiftem Hemd und war ohne Fußbekleidung. Die Leiche mag etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben; heute früh 7 Uhr wurde sie in die Leichenhalle auf dem Friedhof verbracht.

3) An der Rheinschachtel gegenüber dem Rheinpark fiel gestern Nachmittag 5½ Uhr ein bis jetzt noch unbekannter Knabe im Alter von etwa 5 Jahren beim Spielen in den Rhein und wäre sicher ertrunken, wenn nicht der dortselbst mit Kiesausladen beschäftigte led. Schiffer Josef Eppel von Kelsch ihm sofort nachgesprungen wäre und ihn an das Land gebracht hätte. Der Knabe, welcher durch die schnelle Hilfeleistung das Bewußtsein noch nicht verloren hatte, blieb nur einige Minuten am Ufer liegen, stand dann plötzlich auf und sprang davon.

4. Von einem Radfahrer umgefahren und am rechten Unterschenkel verletzt wurde ein 7jähriger Knabe auf der Breiten Straße vor S 1, 10.

5. In der Nacht vom 8. auf 9. d. überfiel ein hiesiger Hoteldiener auf dem Bahnhofplatz dahier einen andern Hoteldiener und versetzte ihm mittelst Dolchmessers ziemlich erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Stichwunden.

6. Weitere Körperverletzungen wurden in verschiedenen Stadtgegenden verübt und zur Anzeige gebracht.

7. Eine Haftgeldbetrügerin, die sich des offenbar falschen Namens „Anna Schneider von Rheingönnheim" bedient, treibt gegenwärtig in hiesiger Stadt ihr Unwesen, indem sie sich in Wirthschaften verdingt, Haftgeldbeträge von 2 und 3 M. annimmt, die betr. Stelle dann aber nicht antritt.

8. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 8. Juli. In der Louisenstraße wurde vergangene Nacht ein junger Mann von mehreren Burschen überfallen und durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Heidelberg,** 8. Juli. Der 13jährige Sohn des Zimmermeisters Damm in Kirchheim badete mit mehreren Altersgenossen im „See". Er geriet dabei an eine gefährliche Stelle und verschwand vor den Augen seiner Kameraden in die Tiefe. Ein gerade vorüberfahrender Radfahrer sprang hinein und brachte den Unglücklichen nach langem Suchen zum Vorschein; doch blieben die sofort angewandten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

* **Sandhausen** (A. Heidelberg), 7. Juli. Verschwunden ist seit Freitag der hiesige Landwirth David Brecht. Er hatte seine Frau an jenem Tage veranlaßt, ihre in Baierthal wohnende Schwester zu besuchen, und in deren Abwesenheit entfernte er sich dann, nachdem er seinen anwesenden Kindern gesagt, er wolle in Ofiersheim Milchschweine kaufen. Leider ist der sonst sehr brave und ehrenhafte Mann bis heute noch nicht zurückgekehrt. Auf sein Auffinden — lebend oder todt — hat die Gemeindebehörde eine Belohnung von 25 Mk. ausgesetzt.

* **Karlsruhe,** 8. Juli. In der Führung des Leibgrenadier-Regiments ist ein Wechsel eingetreten. Der bisherige Kommandeur, Oberst von Ferno ist zum Brigadekommandeur in Braunschweig ernannt und zum Kommandeur des Regiments ist Oberst v. Schickfuß, bisher Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps ernannt worden.

* **Karlsruhe,** 7. Juli. Infolge Versagens der Luftbremse prallte gestern früh ein leerer Personenzug auf dem östlichen Hauptbahnhof derart an den dort befindlichen Prellbock, daß die Puffer an dem Prellbock und an den letzten Wagen des Zuges zertrümmert wurden und ein Wagen vom Geleise absprang. Verletzt wurde dabei Niemand.

* **Pforzheim,** 8. Juli. Das 3jährige Söhnchen eines hiesigen Fabrikanten verunglückte in entsetzlicher Weise. In der Einkitterei ergoß sich eine kochende Flüssigkeit über das arme Kind, wodurch es so verbrannt wurde, daß es gestern starb.

BC. **Bonndorf,** 8. Juli. Der Großherzog hat durch das Pfarramt Boltmaringen dem Gemeinderath Xaver Geug in Mauchen anläßlich der Taufe seines zwölften Knaben ein Geschenk von 100 Mk. zukommen lassen. — Die Wirthschaft „Zur Post" in Tiefenstein, bisher Eigenthum des Herrn Hilbert, ging lt. „Säck. Tagebl." an die Waldschloß-Brauerei in Waldshut mit Inventar um die Summe von 65 000 Mk. über.

* **Obelshofen,** 7. Juli. Dieser Tage wurde von einem hiesigen Manne in der Hanfröze eine griechische Schildkröte gefangen. Das Thier ist ein Prachtexemplar und hat 25 Cmtr. in der Länge und 10 Cmtr. in der Breite. Man wundert sich, wie ein solches Thier, das doch sonst nur in Südeuropa vorkommt, in unserer Gegend gefunden werden kann. (Es ist durchaus nichts Seltenes, daß an verschiedenen Gegenden Süddeutschlands Schildkröten gefunden werden, so erst kürzlich bei Eberbach a. N. Red. d. G.-A.)

* **Neufreistett,** 6. Juli. Gestern Vormittag sauste ein Automobil in schnellster Fahrt durch unsern Ort, in der Mitte des Städtchens kam gerade ein Fuhrwerk von Freistett gefahren, der Leiter des Automobils konnte nicht schnell genug ausweichen, und so fuhr die Maschine gegen das Gasthaus zum Lamm, wo die Insassen, drei Herren, herausgeschleudert wurden, ohne sich jedoch zu verletzen. Die Maschine war durch den Anprall zertrümmert und mußte von den Herren nach dem Bahnhof in Freistett geschoben werden, wo sie mit der Eisenbahn nach Straßburg verschickt wurde. Ein Denkzettel dieses Unfalles wird noch folgen wegen zu schnellen Fahrens.

* **Oberglotterthal,** 6. Juli. Gestern Nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend, dem leider ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Die 17 Jahre alte Mathilde Rombach von hier war gerade bei der Muttermühle auf einer Wiese beschäftigt, als sie vom Gewitter überrascht und vom Blitz getödtet wurde.

* **Weizen,** 7. Juli. Nachdem sich nun das Wasser ganz verlaufen hat, kann auch der Schaden, den das Wasser verursacht hat, überschaut werden. Er ist viel größer, als man ahnen konnte und wird sich bei genauer Einschätzung auf weit über 200 000 M. beziffern. Viele Tausende von Kubikmetern Steine und Gerüll füllen die am stärksten mitgenommene Dorfstraße. Der Schaden ist deshalb so bedeutend, weil die Erdkrume, der Humus, in dem Maße abgeschwemmt ist, daß die Felder auf Jahre hinaus nichts tragen.

* **Freiburg,** 7. Juli. Der drei Tage andauernde Prozeß gegen den Brandstifter Hermann Joseph von Forchheim vor dem hiesigen Geschworenengericht ist nunmehr beendet. Der 26 Jahre alte Brandstifter wurde mit Einrechnung einer Strafe für Jagdfrevel zu 10 Jahren 8 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

* **Schönwald,** 7. Juli. Für die Familie der vom Blitz erschlagenen Frau Wilhelmina Kaiser geb. Mark haben die Kurgäste im Hotel „Hirsch" eine Sammlung veranstaltet, welche eine Summe von 250 Mark ergab.

[] **Badenweiler,** 8. Juli. Heute morgen 10 Uhr sind J. K. H. der Großherzog und die Großherzogin hier eingetroffen, von einer zahlreichen Menge herzlich begrüßt. Es ist ein längerer Aufenthalt in Aussicht genommen. Der Geburtstag des Erbgroßherzogs wird morgen im Familienkreise begangen werden. Aber auch das badische Volk feiert diesen Tag in besonders freudiger Weise, da nunmehr die ersehnte Genesung des geliebten Fürstensohnes eingetreten ist. Die innigsten Segenswünsche gehen auf diesen Tag zu dem im hiesigen Schloß versammelten Fürstenkreise. — Gestern ist die russische Fürstenfamilie Wariatinsky hier angekommen und hat im Hotel Römerbad für längere Zeit Wohnung genommen. Nächsten Sonntag findet in hiesiger Kirche ein Konzert statt von Sängern des Berliner Domchors.

* **Konstanz,** 7. Juli. Der Bürgerausschuß beschloß einstimmig, die durch die Errichtung und Thätigkeit der Handwerkskammer Konstanz auf die Stadtgemeinde Konstanz entfallenden Kosten im Betrage von 653 M. auf die betheiligten Handwerksbetriebe umzulegen und zwar nach der Größe der einzelnen Betriebe, so daß für das laufende Jahr auf die kleinsten Betriebe 97 Pfg., auf die größten 3,88 M. entfallen würden. — Deputationen tschechischer Verein schmückten am Todestage Johann Hus' den Hafenstein mit Kränzen. Unter denselben befand sich ein vom Sokol-(Turn-) Verein Prag gestifteter und ein solcher eines tschechischen Sozialisten-Vereins in München. Am letzteren waren Karten mit den Bildnissen von Marx, Lassale und Engels befestigt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

[] **Frankenthal,** 8. Juli. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts heute der 62 Jahre alte Lokomotivführer Michael Feldmann von Ludwigshafen zu verantworten. Der Angeklagte wird beschuldigt, am Abend des 1. August v. J. den von ihm geführten, von Ludwigshafen nach Speier verkehrenden Personenzug Nr. 394 entgegen den bestehenden Vorschriften zu frühzeitig in Bewegung gesetzt und da, durch eine Karambolage mit einem Güterzug, sowie die Entgleisung zweier Wagen des Güterzugs und der Maschine des Personenzugs verursacht zu haben. Glücklicherweise ging der Unfall ohne Vernichtung oder Beschädigung von Menschenleben vorüber. Auch der entstandene Materialschaden ist nicht erheblich. Feldmann erachtet sich für nicht schuldig, da er den Zug erst in Bewegung gesetzt habe, als ihm das entsprechende Signal ertheilt worden sei. Als er die drohende Gefahr bemerkt, habe er sofort Contrebdampf gegeben. Von dem als Sachverständigen befragten Ober-Betriebsinspektor Luxemburger wird dem schon lange im Eisenbahndienste befindlichen Angeklagten das Zeugniß eines durchaus zuverlässigen und gewissenhaften Beamten ertheilt. Das Gericht läßt es bei einer Geldstrafe von 20 Mk. oder 4 Tagen Gefängniß bewenden.

* **Neustadt,** 7. Juli. Unsere Notiz im Samstag-Mittagblatt, wonach bei dem Pfälzischen Sängerfeste die Musik durch das verstärkte Mannheimer Hoftheater-Orchester ausgeführt werde, ist dahin richtig zu stellen, daß nur 17 Mann von dieser Kapelle zur Verstärkung des Orchesters beigezogen werden.

* **Neustadt,** 7. Juli. Am Samstag Nachmittag ging hier ein schwerer Wolkenbruch hernieder, der in den Weinbergen, an der Bahn, sowie auf den Landstraßen und Wegen große Verheerungen angerichtet hat. Binnen kurzer Zeit stand durch das von den Höhen herabstürzende Wasser in den unteren Stadttheilen Straßen und Kellerräume voller gelblicher Fluten, ja in der Wirthschaft am Judenloch mußte das Vieh auf den Speicher gerettet werden.

* **Drusweiler,** 6. Juli. Heute Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr ging ein kurzes aber heftiges Gewitter über unsere Gegend; ein Blitz schlug in das neben dem Pfarrhause gelegene Anwesen des Oekonomen Ehrhart, dasselbe vollständig in Asche legend. Außerdem brannte noch die Scheuer des Pfarrhauses und ein Nachbargehöfte.

* **Großkarlbach,** 7. Juli. Großes Aufsehen erregte ein gestriger Raub- und Mordanfall. Der Eisensammler Haußmann von Heßheim befand sich auf dem Rückwege nach Hause und wurde auf der Distriktsstraße zwischen Bissersheim und hier rücklings auf seinem Fuhrwerk überfallen, mit Hammerschlägen auf den Kopf betäubt und seines Geldes (22 Mk.) beraubt. Haußmann will den Thäter kennen. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach ihm.

* **Ebernburg,** 6. Juli. Die hiesige Gendarmerie verhaftete gestern Abend in Duchroth den dort wohnenden Taglöhner Johannes Becker wegen schweren Verbrechens an einer alten gebrechlichen Frau, verübt im dortigen Walde. Becker ist verheirathet und übel beleumundet.

* **Mainz,** 7. Juli. In den Lagerräumen einer italienischen Importfirma für Eier und Geflügel sind gestern 6—7000 Stück Geflügel geschlachtet worden. Diese Massenabschlachtung fand unter polizeilicher Kontrole und auf Anordnung der Veterinärbehörde statt, weil das betr. Geflügel beim Ausladen auf der Viehrampe im Centralbahnhofe zu nahe an die durch die Geflügelcholera verseuchte Stelle gebracht worden war. — Auf originelle Art wollte sich eine hiesige Frau von dem Verdachte des Diebstahls reinigen. Sie hatte eine Waschhütte entwendet und da der Verdacht der Thäterschaft auf sie gefallen war, wurde Haussuchung bei ihr gehalten, wobei die Polizei die Waschhütte auch fand, aber in total zertrümmertem Zustande unter — der Betimatratze.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoire der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Schauspielhaus: Dienstag, 9. Juli: „Rosenmontag"; Mittwoch, 10.: „Minna von Barnhelm." Donnerstag, 11.: „Flachsmann als Erzieher". Freitag, 12.: „Die rothe Robe". Samstag, 13.: „Hannele" hierauf, „Abschied vom Regiment". Sonntag, 14.: „Ueber unsere Kraft", Zweiter Theil. Montag, 15.: „Heimath".

Die falsche Yvette in Kissingen. Die Pariser Diva des Brettls ist jetzt überall und nirgendwo. Bald heißt es, sie schreibe in ländlicher Einsamkeit einen Roman, bald wieder soll sie eine Gastspielreise durch Deutschlands große Badeorte unternehmen. Thatsache ist, wie ein Pariser Blatt mit großem Behagen erzählt, daß Yvette Guilbert kürzlich das Badepublikum von Kissingen in Entzücken versetzt hat. Die bayerischen Zeitungen hatten ihre Tournee angekündigt und ein

---

Ich beabsichtige, in London ein Bureau zu eröffnen nd so schnell als möglich einige Zirkel zu gründen. Mr. Hayes, der seinen Reichthum in liberalster Weise der guten Sache widmet, liefert reiche Mittel für unsere Arbeit, und ich werde sehr bald in Hyde Park mit Vorträgen im Freien beginnen." — Etwas Derartiges scheint in London allerdings sehr Noth zu thun, ob es aber Erfolg haben wird, ist mindestens zweifelhaft. Liebesheirathen sollen in England, wenigstens in den oberen Gesellschaftskreisen, schon längst zu den Seltenheiten gehören, in den meisten Fällen wohl aus dem einfachen Grunde, daß bei den fabelhaften Ansprüchen, welche die Londoner Geselligkeit an verheirathete Leute stellt, eine Heirath nur bei großem Vermögen auf einer von beiden Seiten überhaupt ermöglicht werden kann.

— **Königliche Automobilisten.** Daß das Automobil auch unter den gekrönten Häuptern immer mehr eifrige Anhänger gewinnt, zeigen drei Nachrichten, die aus London, aus Brüssel und aus Rom gleichzeitig vorliegen. Großes Aufsehen erregt in London, daß König Eduard am Dienstag von London nach Windsor und zurück auf seinem neuen Daimler-Motorwagen von 12 Pferdekräften gefahren ist. In seiner Begleitung befand sich der Generalmajor Sir Arthur Ellis und Kapitän Holford. Er verließ Marlborough House um 11 Uhr Vormittags und kam in Windsor um ¾1 Uhr an. Eine zahlreiche Menge wohnte der Abreise bei und interessirte sich sehr für das königliche Gefährt, das von einem erfahrenen Führer gelenkt wurde. Es ist ein offener Wagen mit einer gläsernen Rückwand und einer Plane zum Schutz gegen den Regen. Dieser Schutz war im Laufe des Tages nöthig, denn das Wetter war ungünstig für die Fahrt. Die Wege waren gut, aber zeitweise regnete es in Strömen. Der König hatte auf der Fahrt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 20 englischen Meilen in der Stunde; er hat damit keinen neuen Rekord aufgestellt, und Fournier würde es zweifellos schneller machen, aber er schien doch eine große Freude an der Fahrt zu haben. Die Rückfahrt erfolgte gleichfalls bei nassem Wetter. Der König kam fünf Minuten nach Sieben Uhr wieder in Marlborough House an; wieder erwartete ihn eine zahlreiche Menge. — Aus Brüssel wird berichtet, daß Marcel, der Mechaniker König Leopolds, mit einem Automobil des Königs nach Gastein abgefahren ist, wo der Herrscher in der nächsten Woche seine Cour beginnt. Es fehlt in der Gegend nicht an wunderbaren Spazierwegen. Aber König Leopold beabsichtigt, weiter zu fahren, er will wirkliche Reisen in Mitteleuropa unternehmen. Es wäre sogar nicht unmöglich, daß er bald mit dem König von England eine Zusammenkunft hat, und zwar im Automobil. Wie wäre es, meint der „Velo", wenn die beiden königlichen „Chauffeurs" dann eine kleine Wettfahrt unternehmen würden. Auch die Königin von Italien wird sich, dem Beispiel des Königs folgend, dem Automobilismus widmen. Aus Rom wird dem „Auto-Velo" gemeldet, daß die junge Königin Elena, die von dem neuen Beförderungsmittel entzückt ist, einen Automobilwagen bestellt hat, und daß der erste Mechaniker des Hauses, das das Gefährt geliefert hat, telegraphisch nach Rom berufen ist, um die königliche „Chauffeuse" anzulernen. Les rois s'amusent, was bekanntlich stets das Beste für die Völker ist.

— **Der gehängte Ofen.** Madame Perrichet, eine Wittwe, wohnte in einem kleinen Häuschen in der Nähe des berühmten Pariser Friedhofes „Père Lachaise" in gemeinschaftlichem Haushalte mit einem Arbeiter Namens Bellot, der leider die üble Gewohnheit hatte, stets seinen ganzen Verdienst beim Weinwirth zu vertrinken. Kürzlich kam er nun wieder bei Nacht betrunken nach Hause und hatte eine häusliche Szene, in deren Verlauf ihm die Wittwe Rache schwur. Bellot legte sich zu Bett und versank in tiefen Schlaf. Er schlief gerade unter einer im Plafond befindlichen Fallthür. In dem darüber liegenden Raum richtete nun die Wittwe einen Galgen in der Weise auf, daß sie ein Ende des Strickes durch die geöffnete Lucke hinunterließ und das andere an einem Balken befestigte, worauf sie in das Schlafzimmer niederstieg, die Schlinge um den Hals des Schlafenden legte und darauf wieder nach oben schlich, um ihn hinaufzuziehen. Unterdessen jedoch erwachte Bellot, erfaßte mit einem Blick die gesammte Sachlage, schlüpfte aus der Schlinge, legte diese um den leeren Ofen und wartete dann geduldig der kommenden Dinge. Kaum war er mit seinem Arrangement fertig, als auch schon, durch Madame Perrichet gezogen, der Ofen in die Höhe ging. Die Wittwe, in der Einbildung, ihr betrunkener Liebhaber schwinge schon in der Luft, befestigte den Strick an einem Balken und begann durch lautes Schreien ihre Nachbarn anzulocken, denen sie erzählte, Bellot habe sich erhängt. Einige Minuten später erschienen auch bereits Nachbarn und die Polizei, nur um Zeuge einer außerordentlichen Szene zu sein: der Ofen baumelte von der Fallthür herab, während der aufgebrachte Bellot die Wittwe aus Leibeskräften windelweich schlug, so daß sie in die Klinik überführt werden mußte. Bellot dagegen wanderte in den Arrest.

— **Miquels Klage.** (Aus dem „Kladderadatsch".)

Johannes Miquel steht entsetzt
Und spricht mit schmerzlicher Klage:
„Die Rückfahrkarten gelten jetzt
Sechs Wochen und drei Tage!

Was hat die Sache für einen Zweck?
Was mag sich Thielen denken
Dabei? Wie kann er mit Freigepäck
Die Reisenden noch beschenken?

Gewährt er nun auf jeder Station
Dazu noch freie Verpflegung,
So setzt sich sicher morgen schon
Die ganze Welt in Bewegung.

Es ist wahrhaftig ein Skandal,
So aufzureizen zum Reisen!
Das muß das rollende Material
Doch schädigen sammt den Gleisen!

Gepredigt hab' ich spät und früh:
„Lernt sparen, sparen, sparen!"
Nun wird vergeudet, was ich mit Müh'
Gesammelt in langen Jahren.

Ich ärgere prinzipiell mich nie,
Sonst würd' ich toben und rasen:
Kaum bin ich fort, so fangen sie
Schon an mit dem Geld zu asen!"

MARCHIVUM

indiskreter Kellner in Kissingen verrieth, daß die Diva bereits seit zwei Tagen im strengsten Inkognito in einem ersten Hotel am Marktplatze wohne. Man sammelte sich vor dem Hotel und wenige kundige Badegäste erkannten in einer Dame, die sich auf dem Balkon des ersten Stockwerkes zeigte, die „göttliche" Liedersängerin. Tags darauf war das Gastspiel Yvettes im Theater angekündigt und füllte durch drei Abende das Haus bis aufs letzte Plätzchen. — Das Betrübsame an der Sache ist nur, daß während jener drei Tage die wirkliche Guilbert behaglich in ihrem Landhause bei Paris saß und erst durch Pariser Blätter von den Triumphen erfuhr, die eine — falsche Yvette auf ihren Namen in Kissingen errungen hatte. Augenscheinlich hat aber die falsche Yvette ihre Sache ganz gut gemacht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 8. Juli. Gegen die Ceresin- u. Stearinfabrik Franz Seremski in Jungbunzlau, Böhmen, wurde der Konkurs eröffnet. Die Verbindlichkeiten werden mit 1 Mill. Kronen angegeben. Betheiligt sind die Zivnostenska-Bank und die Vorschuß-Kassa in Prag, der Wiener Platz und deutsche Firmen.

* Paris, 8. Juli. In der heutigen Sitzung des Munizipalrathes kam es zu lebhaften Zwischenfällen. Ein Mitglied befragte den Polizeipräfekten über den Vorfall in der Arbeitsbörse, wo bei einer Protest-Versammlung gegen den Krieg die Polizei rothe Fahnen entfernen ließ, was eine Schlägerei verursachte. Im Laufe der Verhandlungen kam es zwischen dem Sozialisten Colly und dem Nationalisten Evain zu einem Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete. Da das Publikum auf den Tribünen in dem Streite Partei nahm, ließ der Präsident die Tribünen räumen und unterbrach die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde die Tagesordnung Galli angenommen, die die Regierung und den Polizeipräfekten tadelte, weil er am Feste des Triumphes der Republik die Entfaltung von rothen Fahnen gestattet, hier aber verboten habe.

* Paris, 8. Juli. Der Kriegsminister verhängte über den Oberst des 147. Infanterieregiments 8tägigen Arrest, weil er einen Soldaten, der gegen das kirchliche Begräbniß seines Vaters protestirt hatte, mit 60tägigem Gefängniß bestraft hatte.

*** Paris, 8. Juli. Dem Vernehmen nach beginnt die deutsch-französische Kommission für die Regelung des noch streitigen Grenzpunktes zwischen Togoland und Dahomey morgen ihre Verhandlungen. Man glaubt, daß die Angelegenheit in drei Sitzungen erledigt sein dürfte.**

* * *

Zum Tode des Fürsten Hohenlohe.

*** Ragaz, 8. Juli. Der schweizerische Bundesrath ließ durch den hier anwesenden deutschen Gesandten in Bern der Familie des verstorbenen Altreichskanzlers sein aufrichtiges Beileid aussprechen. Es liefen außerdem noch Kondolationen ein vom König von Italien, vom König von Sachsen und dem Präsidenten der französischen Republik. Das Telegramm des Präsidenten Loubet, an den Fürsten Philipp Ernst von Hohenlohe gerichtet, lautet: „Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm, das mir den Tod Ihres Vaters, Seiner Durchlaucht des Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, anzeigt. Ich nehme aufrichtigen Antheil an Ihrem Schmerze und ich übersende Ihnen den Ausdruck des Beileids der Regierung der französischen Republik. Loubet."**

* * *

Zu den Katastrophen Leipzig-Kassel.

* Leipzig, 8. Juli. Das „Leipz. Tagebl." berichtigt seine Mittheilung vom 6. ds. Mts. über die Verhandlungen der freiwilligen Vereinigung von Aktionären der Leipziger Bank dahin, daß die dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Georg Schröder, zugeschriebene Aeußerung: „Er und seine Kollegen sähen ihr Vermögen nur noch als Vermögen der Aktionäre der Leipziger Bank an", sei nicht gefallen. Schröder gab lediglich der Auffassung Ausdruck, daß er im Interesse der Sache nach jener Richtung hin thue, was in seinen Kräften stehe, und daß nach seiner Ueberzeugung die übrigen Aufsichtsrathsmitglieder von der gleichen Anschauung geleitet seien.

* Leipzig, 8. Juli. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Leipziger Bank, Stadtrath und österreichischer Consul, Heinr. Dodel, der gestern aus Newyork hierher zurückgekehrt ist, ist, wie das „Leipziger Tagebl." meldet, auf Verfügung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

* Kassel, 8. Juli. Die Biersyphon-Aktiengesellschaft in Kassel beruft eine Generalversammlung auf den 17. Juli, in der ein Antrag auf Liquidation der Gesellschaft entschieden werden soll.

* Hamburg, 8. Juli. Die hiesige Düngerstoff-Firma Francis F. Th. Duhne, die mit der Gesellschaft für Trebertrocknung in Verbindung steht, stellte die Zahlungen ein.

* * *

Der Burenkrieg.

*** London, 8. Juli. Die Abendblätter melden: Der Burenkommandant Scheepers rückte heute in Murraysburg ein, das ohne Garnison war, und brannte die öffentlichen, sowie verschiedene Privatgebäude nieder.**

*** London, 8. Juli. Im Unterhause theilte der Finanzsekretär des Kriegsamts, Stanley, mit: In den letzten 4 Monaten seien insgesammt etwa 8600 Buren (?) getödtet, verwundet und gefangen worden. Zu dieser Zeit haben sich rund 251,000 britische Truppen in Südafrika befunden, darunter 14,000 Kranke.**

* * *

Die Pest.

* Marseille, 8. Juli. Nachdem der aus Ostasien gekommene Postdampfer „Laos" bereits in Port Said einen pestkranken arabischen Heizer gelandet hat, brachen auf der Weiterfahrt nach Marseille unter den arabischen Heizern 15 weitere Pestfälle aus. Die Kranken wurden in Lefrioul an der Rhonemündung gelandet. Einer davon ist gestern Abend, der andere heute Vormittag gestorben. Die Passagiere und die Schiffsmannschaft wurden von der Krankheit nicht ergriffen. Gestern wurden vom Sanitätsdienst die erforderlichen Maßnahmen getroffen, alle Passagiere, 317 an der Zahl, in Lefrioul unterzubringen. Die Landung erfolgt heute. Aerztliches und Pflegepersonal ist zur Stelle. Es wurde die zehntägige Quarantäne angeordnet. Diese wird verlängert, falls neue Pestfälle vorkommen.

Telegramme.

* Belgrad, 9. Juli. Anläßlich der in Konstantinopel vorgekommenen Pestfälle ist für die von dort kommenden Orient-Expreßzüge nur die Durchfahrt durch Serbien gestattet. Die Züge dürfen auf der serbischen Strecke weder Waaren noch sonstige Gegenstände abgeben.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 9. Juli. Die „Nationalztg." erfährt zu dem Gumbinner Militärprozeß, das oberste Kriegsgericht habe die beiden Vertheidiger wieder ernannt.

* Wien, 9. Juli. Eine von allen Wiener Bevölkerungskreisen zahlreich besuchte Versammlung beschloß heute, der Kaiserin Elisabeth ein Denkmal zu setzen.

* Paris, 9. Juli. Die „Agence Havas" meldet aus Volo: Die Garnisonen in Kilitsch und Madena (Vilajet Salonik) erbrachen, da sie ihren Sold nicht erhielten, die Regierungskasse. Auch in Saloniki wurde von Soldaten ein ähnlicher Versuch gemacht. Sie erreichten aber ihren Zweck nicht.

* Merane, 9. Juli. Eine vom sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Seitz einberufene Versammlung wurde nach sehr stürmischem Verlauf aufgelöst. Eine Anzahl Burggräfler Bauern erhob gegen die Ausführungen des Redners heftigen Widerspruch und stimmte, um Seitz zu unterbrechen, die Nationalhymne an.

* Melbourne, 9. Juli. Die dem Bundesparlament zugegangene Gesetzesvorlage betr. den Militärdienst bestimmt, daß mit gewissen Ausnahmen alle männlichen britischen Unterthanen Australiens von 18—60 Jahren in Zeiten des Bedarfs verpflichtet sein sollen, Kriegsdienste zu leisten.

* Port au Prince, 9. Juli. Während der letzten drei Tage suchte ein heftiger Sturm das südliche Haiti heim. In San Domingo kamen 5, in Carmal 9 Personen ums Leben. Bei Lunicayes sind mehrere Segelschiffe gescheitert.

* Newyork, 9. Juli. In den Verhandlungen betr. Beilegung des Stahlarbeiterausstandes sind Schwierigkeiten infolge der am Samstag plötzlich erfolgten Entlassung von 12 Mann, welche der Vereinigung der Eisen-, Stahl- und Zinnarbeiter angehören. Der Vorsitzende dieser Vereinigung erklärte hierauf, es werde keine Konferenz stattfinden, bis die entlassenen Arbeiter wieder eingestellt seien.

* * *

Hitze in Amerika.

* Newyork, 9. Juli. Wie amtlich mitgetheilt wird, sind während der letzten Wochen in Groß-Newyork 989 Todesfälle an Hitzschlag vorgekommen.

Neue Handelsgesellschaft. Unter der Firma „Carl Spaeter Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", wurde in Mannheim mit einem vorläufigen Kapital von 300 000 Mark eine Firma gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Bergwerks- und Hüttenerzeugnissen, die Erwerbung und der Betrieb von Hütten und Fabriken zur Bearbeitung von Bergwerks- und Hüttenerzeugnissen, auch die gesellschaftliche Betheiligung an solchen Unternehmungen, ferner die Uebernahme von Agenturen und sonstigen Vertretungen solcher Unternehmungen, sowie auch sonstige Handelsunternehmungen überhaupt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz		4,64					
Waldshut	3,66	3,67	3,65	3,64	3,52	3,49	
Hüningen	3,40	3,38	3,36	3,32	3,18		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,80	3,74	3,80	3,76	3,69		N. 6 Uhr
Lauterburg	5,68	5,28	5,15	5,19	5,12		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,10	5,19		5,19	5,15		2 Uhr
Germersheim	4,95	5,05		5,06	5,05		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,94	5,14	5,10	5,03	5,02	4,96	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,89	2,14	2,14	2,10	2,09		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,42	2,68		2,63	2,61		10 Uhr
Kaub	2,82	3,11	3,09	3,07	3,04		2 Uhr
Koblenz	2,69	2,82		2,95	2,91		10 Uhr
Köln	2,69	2,78	3,10	3,05	3,03		2 Uhr
Ruhrort	2,06	2,11		2,48	2,48		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,02	5,18	5,09	5,00	4,95	4,91	V. 7 Uhr
Heilbronn	2,10	1,60	1,35	1,19	0,95		V. 7 Uhr

Apollo-Theater.
(Direction: F. Heuckeshoven)
Dienstag, den 9. Juli, Abends 8½ Uhr:
„Flotte Bursche."
Vorher:
„Die schöne Galathé."
Vorverkauf gültig. 93137

Saalbau-Theater.
Dienstag, 9. Juli, Abends 8 Uhr
Große Eröffnungs-Vorstellung
der Sensations-Operette 93179
Die Landstreicher.
Mittwoch, 10. Juli: Die Landstreicher.

Ballhaus, Schloßgarten.
Heute Dienstag, den 9. Juli,
Grosses Concert
93154 der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister L. Becker.
(Strauss-Abend).
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Verein der Mannheimer Wirthe.
Mittwoch, 17. Juli, Nachmittags 5 Uhr
bei Coll. Beierle, städt. Schlacht- u. Viehhof-Restauration, (Haltestelle der elektrischen Straßenbahn)
Vereins-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Verlesen der Protokolle und Neuaufnahmen.
2. Stellungnahme zum Bundestag deutscher Gastwirthe in München.
3. Delegirtenwahl.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.
Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder auf die große Wichtigkeit dieser Versammlung aufmerksam und erwarten zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 93147
Der Vorstand.

Quartett-Verein Mannheim.
Sonntag, 14. Juli a. c.
Familien-Ausflug
mit Musik
über Großsachsen, Geiersberg nach Weinheim
woselbst im Gasthaus „Prinz Wilhelm" (vis-à-vis vom Bahnhof)
Unterhaltung mit Tanz.
Abfahrt 1.07 Hauptbahnhof. Gäste willkommen.
93178 Der Vorstand.

Mannheimer Schwimm-Verein von 1900.
Eingetragener Verein.
Programm
zu dem am Sonntag, den 14. Juli d. Js., Nachm. 3 Uhr im Hafenkanal (unterhalb der Kammerschleuße an der Wasseruhr) stattfindenden 93173
I. Stiftungsfest
verbunden mit
Schauschwimmen, nationalen Wettkämpfen und Springen.
Zur Aufführung kommen 16 hochinteressante Wettkämpfe von 75 bis 600 Meter.
Die Preise der Plätze: I. Platz Mk. 2.—, II. Platz Mk. 1.—, Stehplatz 50 Pfg.
Kinder unter 14 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Die Vorverkaufsstellen, wo der Preis ein ermäßigter ist, sind folgende:
1) A. Schneider, Cigarrenhandlung, P 2, 1, 2. St. 2) Stephan Nachfolg., Buchhandlung, N 2, 10/11 und Neckarvorstadt 6. Querstraße. 3) Aug. Dreesbach Nachfolg., K 1, 6. 4) Fritz Schneider, Friseur, L 6, 6. 5) Aug. Weick, Cigarrenhandlung, G 3, 10. 6) Friedr. Häßig, Friseur, Q 3, 1. 7) R. Gehrig, Cigarrenhandlung, O 3, 4.

Vermischtes

Mk. 8—10,000.—
auf Ia. Objekt an II. Stelle gesucht. Einschließl. obiger Summe beträgt die Belastung 65% der städtischen Taxe.
Gefl. Offerten unt. No. 93162 an die Expedition dss. Blattes.

Tausch.
Zwei Häuser in bester Lage von **Mainz** sind zu vertauschen auf Häuser oder Terrain oder Bauplätze in Mannheim.
Baar Geld wird event. zugezahlt. 93153
Offerten an die beauftragten Sensale
Aberle & Sohn, Frankfurt a. M.

Zur Uebernahme eines älteren Zeitungs-Unternehmens (Fachblatt) wird von tüchtigem Fachmann ein Commanditist oder Theilhaber mit ca. M. 25—30000 Einlage gesucht. Reingewinn nachweislich über Mk. 10,000 pro anno. Gefl. Offerten sub L. 352 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 93155

Maschinen-Techniker fertigt **techn. Zeichnungen.**
Näheres in der Exped. 91332

Zu verkaufen.
Photographen-Apparat, 13 X 18 mit Stativ, gut erh., bill. zu verk. 93132 **J 5, 3**, 3. St. links.

Handnähmaschine, gut erhalten, billig zu verkauf. 93133 **H 6, 3 u. 4**, 4. St., Vorderh.

Ovaltisch, pol. groß, m. geschn. Fuß, lack. Bett., einth. lack. Kleiderschr. b. z. v. J 1, 8, III.

Piano, Harmon. 250 M. **Demmer, L'hafen.**

Doppelt-Stehpult
mit Schubladen und Gefachen, wenig gebraucht, ist billig abzugeben. **Tattersallstraße 29**, 3 Treppen. 93166/552

Stellen finden

Gesucht
Kaufm. Leiter, 3000 M. Geh.
Buchhalter, Tabak, 150 M.
Comptoirist, Südfrüchte, 120 M.
Reisender, Fahnen, 2000 M.
Täglich neue Stellen.
Verband Kaufm. Stellen- u. Theilh.-Bur. (Dir. F. Groß). S 1, 2.

Schreiber für Anwaltsbureau. 93172

Reisender für Colonial, Parfümerie, Schuhw. gegen Fixum u. hohe Spesen sucht Intern. Kaufm. Stellen-Bureau, F 1, 3.

Giessereischreiber
Für unsere Gießerei Waldhof suchen zum alsbaldige Eintritt einen 93134
tüchtigen Gießereischreiber.
Bopp & Reuther.

Verkäuferinnen
aller Branchen gesucht sowie
Comptoiristinnen
Kaufm. Stellenbur. S 1, 2.

Comptoiristin, Verkäuferinnen
für hies. feine Geschäfte, sucht Intern. kaufm. Stellen-Bureau F 1, 3. 93171
Täglich neue Stellen.

Ein braves **Kindermädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Gottfried Hirsch**, P 3, 10.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** das perfekt kochen kann, wird per 1. Aug. für junge Eheleute gesucht. Frau Ostermann, J 1, 8.

Kinderfräulein
per sofort gesucht. 93144
Näheres **E 2, 17**, Laden.

Geprüfte Inst. m. Musik- u. Sprachk., 1. Kinderg. u. Stützen, Damen u. Mädchen, Erzieherin, Kindergärtn., Kinderfrl., Bonnen f. In- u. Ausl. ges. **Pl.-Inst. Beck-Rebinger**, U 6, 16. Rims.

Fräulein
zur Stütze der Hausfrau gesucht. 93148
Näh. **G 7, 29**, 3. Stock.

Ein brav. ordentl. **Mädchen** wird Tags über zu 2 Kindern ges. Süßmann, Prinz Wilhelmstr. 15, III.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn in kleinen Haushalt sof. gesucht. 93157 **P 2, 14**, II., Planken.

Stellen suchen

Ein in der **Colonialwaaren-** u. **Delikatessenbr. kund. Frl.** sucht p. 1. Aug. Stellung a. **Verkäuferin**. Gleichviel welch. Br. Off. u. N. S. U. a. d. Exped.

Miethgesuche

Ein Herr sucht in freier, guter Lage 2 schöne fein möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer). Hoher Preis bewilligt. Angebote unter No. 93155 an die Expedition dieses Bl. 93140

Von einem Herrn wird ein leeres Zimmer per 1. Aug. gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 93151 befördert die Exped. ds. Bl.

G 7, 39 2 Zim. u. Küche zu verm. 93146

Beethovenstr. 3, 1 Tr., hocheleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer nebst allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister, Souterrain od. Q 4, 21. 93217

Goutardstraße 18, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 93114

Hebelstraße No. 17, 4. St., elegante Wohnung von 7 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör sofort od. später z. v. 85373 Näh. **Friedrichsring 36**, part.

Jungbuschstraße 11, ein Zh. 4. Stock, 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober ev. auch früher billig z. v. Näh. 4. St. 92286

Kaiserring 32,
2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute vom 15. Juli ab zu vermiethen. 92889

Krappmühlstr. 4, 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 92515 Näheres **Schwetzingerstr. 68.**

Lameystrasse,
östl. Stadttheil, feinste Lage, gegenüber den Villas, elegante **Wohnung**, 7 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Q 2, 22**, links Lad.

Neubau Mittelstraße 24,
5 Zim. u. Küche, Badezim. per Oktober zu vermiethen. 91092 Näh. **Waldhofstr. 5.**

Mittelstraße No. 42, schöne Eckwohnung mit Balkon, 4—5 Zimmer und Küche am Marktplatz u. Haltestelle sof. zu verm. Zu erfr. ebendas. 3. St.

Meerfeldstr. 27 (dir. am Haltepunkt d. Städt. Straßenbahn), 2. St., abgeschloss. Balkonwohnung, 3—4 Zimmer und Küche, auf 1. August zu v. Näheres parterre. 93008

Moltkestraße 3 geräum. 2. Stock mit Balkon, vier Zimmer u. Zubehör, bis 1. Okt. event. früher preiswerth zu vm. Näheres 4. Stock. 92371

Prinz Wilhelmstraße 15, Mansardenwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer preiswerth zu verm. 92256 Näh. L 2, 12, 2 Tr.

4. Querstraße 35, 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 93118

Seckenheimerstr. 17, Eckwohn., 3 Zim., Küche, Kam. u. Keller pr. 1. Sept. zu v. Näh. Laden.

3 Zimmer
mit Zubehör z. v. S 6, 18.

Waldhof-Azelhof.
Ein 3 Stock hohes Haus mit Wirthschaft, die gut geht, sofort **zu vermiethen od. zu verkauf.** Näh. im Verlag. 93099

Waldhofstr. 33 u. 35 2- und 3-Zimmerwohnung sofort o. später z. vm. Näh. im 2. Stock. 93009

Werftstraße 15, 2 Zimmer und Küche (Gartenwohnung) sofort zu vermiethen. 92264 Näheres Böckstraße 8.

4 Zimmer-
Wohnung mit Badez., Speisekammer, Speicher, Kellerabth., Mädchenzimmer, Trockenspeicher, Trockenveranda. Näh. **Helbing**, S 6, 18. 92327

Die seither von der Ingenieurschule innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux oder als Magazin. 84979

Schöne Wohnung, 3 Zim. Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. 92280 Näh. Dammstr. 35, part.

Schöne Wohnung, 2. Stock, ohne vis-à-vis, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Oktober z. v. Näh. Dammstr. 35, part. 92349

Möbl. Zimmer

A 2, 2 3 Tr., 2 hübsch möbl. Zim. zu vm. 93145

D 3, 2 eins. möbl. Zim. bill. zu verm. 93148

K 3, 17
eine Tr., fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 93128

Jungbuschstr. 19, 2 Tr.,
2 hübsch möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pens. z. v. Näh. **Gummilad. K 3, 1.**

Langstraße 8, 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu vm. 93413

Langstr. 41a 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v.

Seckenheimerstr. 10, 2 Stiegen, 2 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. od. später z. v.

Tattersallstr. 26, 2. Stock, 2 fein möbl. Zimmer m. Balkon an einen besseren Herrn zu vermiethen. 93142

Tattersallstr. 29 3 Treppen, ein, auch zwei gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension an besseren Herrn zu verm. 93167/594

Schlafstellen

K 3, 22, 2. Stock lks., 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 93138

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Konkursverfahren.

Nr. 29803 II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters Georg Lutz in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters auf:

Donnerstag, 25. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht hier, Abth. I, 2. Stock, Zimmer Nr. 15, bestimmt. 93159

Mannheim, den 4. Juli 1901.

H. Zimmermann, Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Der Tarif für die Beförderung von lebenden Thieren im innern badischen Verkehr wird mit Giltigkeit vom 20. August d. J. in einer Neuauflage erscheinen, wodurch der bisherige Tarif vom 1. November 1898 aufgehoben und ersetzt wird. 93126

In dem neuen Tarif für die Beförderung von lebenden Thieren treten neben zahlreichen Frachtermäßigungen auch einige unbedeutende Frachterhöhungen ein. Die Frachtsätze für die an den Nebenbahnstrecken Neustadt i. Schw.—Donaueschingen, Waldkirch—Elzach u. Ueberlingen—Klüstern gelegenen, für den Thierverkehr eingerichteten Stationen, ferner für die Stationen Hogern, Bötzingen, Kondringen und Malsweiler treten erst mit dem Tage der Eröffnung der Neubaustrecken bezw. der letztgenannten Stationen in Kraft.

Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I (*) genehmigt worden.

Der neue Tarif ist vom 10. August d. J. durch Vermittelung der Dienststellen käuflich zu beziehen. Bis dahin ertheilt unser Gütertarifbureau auf Anfrage Auskunft.

Karlsruhe, den 5. Juli 1901.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Durch Erlaß Gr. Oberraths vom 14. Juni d. J. wurde die Wahl der weltlichen Abgeordneten zur Synode auf

Freitag den 12. d. Mts.

festgesetzt. 92869

Unsere Gemeinde hat **vier** Abgeordnete und **acht** Ersatzmänner zu wählen.

Die Abstimmung der Wahlberechtigten findet an genanntem Tage **in unserem Sitzungssaale F 1 Nr. 2** in der Zeit **von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags** statt.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntniß unserer Gemeindemitglieder und laden zu zahlreicher Wahlbetheiligung ein.

Mannheim, den 1. Juli 1901.

Der Synagogenrath. Max Stockheim.

Wahlvorschlag. 93043

Zu Mitgliedern der **israelit. Synode** werden vorgeschlagen:

I. **Als Abgeordnete:**
1. Eßlinger, Jul., Kaufmann.
2. Hachenburg, Dr. Max, Anwalt.
3. Kahn, David, Fabrikant.
4. Zimmern, Jos., Kaufmann.

II. **Als Ersatzmänner:**
1. Bodenheim, Bernh., Kaufm.
2. Darmstädter, Jul., Kaufmann.
3. Hirsch, Louis, Kaufmann.
4. Hirschhorn, Fr., Stadtrath.
5. Kuhn, Jacob, Privatmann.
6. Mayer, Heinr., Consul.
7. Oppenheim, Aug., Privatm.
8. Löb-Stern, Herm., Kaufmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † Mathilde **Vierneisel**, Privatin hier, versteigere ich im Hause **B 6, 1** 4. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung: 92919

Dienstag, den 9. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Gold- und Silbersachen, 2 complete Silberkasten, 1 Glasschrank, 1 Spiegelschrank, 1 2th. und 1 1th. Schrank, Tische, Stühle, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 1 Waschtisch, 2 ausger. Betten, Spiegel, 1 Bodenteppich, 1 Sopha, 1 Chaiselongue, Koffer, Küchengeschirr, Frauenkleidung und sonstigen Hausrath.

Mannheim, den 6. Juli 1901.

Jacob Dann, Waisenrath, U 3, 7.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 10. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 93000

1 Schreibmaschine „Empire," 3 Mille Cigarren, Nähmaschine, Schreibtisch, Spiegelschrank, Nachttische, Nähtische, Divan, Tische und Stühle, sowie vollständige Betten.

Mannheim, den 8. Juli 1901.

Striegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 93176

Betten, Schränke, Kommoden, Canapees, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Vertikows, Nachttische, 1 Klavier, 1 Billard, 1 Nähmaschine, 1 Sodawasserapparat, 1 Gährungsmaschine und Sonstiges, ferner am Pfandorte

1 Fournierofen.

Mannheim, den 9. Juli 1901.

Hildebrand, Gerichtsvollz., Gontardstr. 20.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für die Granitpflasterung der Zufahrten zu den Werfthallen am Ostufer des Mühlauhafens in Mannheim sind zu vergeben.

Bedingungen liegen auf meiner Kanzlei auf, woselbst auch Angebotsformulare zu haben sind.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und postfrei **bis spätestens** zu der am 93072

Montag, den 22. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr

stattfindenden Bedingungstagfahrt anher einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mannheim, den 8. Juli 1901.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Vergebung der Herstellung von Mosaikpflaster.

Nr. 6151. Die Herstellung von ca. 4360 qm Gehwegfläche mit Mosaikpflaster in den Planken, der Heidelberger- und Rheinstraße soll in 2 Loosen vergeben werden. Angebote, welche im Einzelpreis gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am 93088

Donnerstag, 18. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 5. Juli 1901.

Tiefbauamt: Eisenlohr. Vespermann.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

No. 5868. Die Ausführung von **ca. 1200 lfdm. Backsteinsiel**, Profil 0,60×1,10 m l. W., **ca. 2096 lfdm. Steinzeugrohrsiel** in versch. Lichtweiten einschließlich der hierzu erforderlichen Specialbauten im Vorort Neckarau soll öffentlich vergeben werden. 92855

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, No. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von 3,35 Mk. von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, den 20. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr,

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 24. Juni 1901.

Tiefbauamt: Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Aus der Farrenhaltung in Käferthal versteigern wir am

Freitag, den 12. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr

einen zur Zucht untauglich gewordenen 93182

Ziegenbock.

Mannheim, den 8. Juli 1901.

Städt. Gutsverwaltung. Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier 93160

1 Phonograph, Schränke, Kanapee, Kommoden, 1 Bett und Sonstiges und im Anschluß hieran am Pfandorte 10 Schläferbetten, 2 Musikautomaten rc. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. Juli 1901.

Nopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 10. Juli 1901, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 93177

1 Spiegelschrank, Kleiderschränke, Kanapee, Kommode, Waschkommode, 2 Badewannen, 1 Stehleiter, Spiegel, Uhren, Regale, Wein, Branntwein, Ladenwanne, Glas und Porzellan, Chiffonier, 1 Eisschrank, 2 Waagen mit Gewichten, eine Waschmange, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. Juli 1901.

Roster, Gerichtsvollzieher.

Maggi zum Würzen von Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — **Wenige Tropfen genügen** — ist einzig in seiner Art. In Fläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei **Adolf Gebas Nchf., W. Wellenreuther. P 5, 1.**

Kaufm. Verein weiblicher Angestellter.

Die Vereins-Räume sind für unsere Mitglieder von jetzt ab jeden 93139

Werktag von Abends 7—10 u. Sonntags von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr

zur Benützung offen.

Der Vorstand.

Kaufm. Verein in Frankfurt am Main.

Für Principale und Mitglieder

kostenfr. Stellenvermittlung

Bisher ü. **17,000** Stellen besetzt. Empfehlensw. Bewerber aller Branch. stets gesucht.

Aufforderung.

Wer glaubt, eine Forderung an den Verein **ehemalig. Badischer Prinz-Karl-Dragoner** zu haben, wolle sich bis längstens **Samstag, den 13. Juli d. J. Abends** bei Kamerad **J. Fasel** zum goldenen Karpfen, F 3, 13½, zu einer **Besprechung** einzufinden. 93027

Mit kameradschaftlichem Gruß

J. Fasel.

Grosse Sektversteigerung 1000 Flaschen

guter deutscher Sekt mit feiner neutraler Ausstattung versteigert im Auftrag

M. Bermann, Versteigerungslokal E 4, 11 am

Dienstag, den 9. Juli 1901 und die darauf folgenden Tage, jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend.

Hierdurch ist den Herren Händlern, Wirthen und Privaten 93180 **Selten günstige Kaufgelegenheit** geboten, ihren Bedarf in gutem deutschen Sekt noch vor Eintritt der **bevorstehenden Schaumweinsteuer** zu sehr vortheilhaftem Preis zu decken.

Niemand versäume diese Gelegenheit.

Patent-Bureau Karlsruhe G. Kleyer Patentanwalt. 81233

93798

Spec.-Handlung für photograph. Artikel.

Petzoldt & Kloos C 1, 1. Teleph. 1234.

Neuen 1901er Salzhäring in zarter fetter Waare vers. das Postcolli en. 45 Stück M. 3.— frei Postnachnahme **Gustav Klein,** Greifswald, Häringssalzerei.

Lebende 93174

Krebse

stets frisch ankommend.

Neuholl. Vollhäringe
„ **marin. Häringe**
„ **Maltakartoffel**
„ **Salzgurken.**

Neue Grünkern etc.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Neue **Holl. Vollhäring** neue **grüne Kern** empfiehlt 93161

Georg Dietz. Tel. 550. am Markt. **G 2, 8.**

Pfälzer Wein empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 50, 60 Pfg., 1.— und 1.20, sowie **Rothwein** von 60 Pfg. an. 90103

Karl Schumm, U 6, 23.

Specialität nur für Herdefeuerung empfiehlt sich 59001

L. Gross, Ofensetzer, Große Merzelstraße 45.

J. Hochstetter Kunststraße O 4, 1. **Orientalische Teppiche!** 87609

„Trockne mit Luft." Neuestes Haartrocken-Verfahren beim Damen-Kopfwaschen mit elektrischem **„Trocken-Apparat".** Aerztlich empfohlen. Keine schädl. Haarröstereien wie mit allen anderen Systemen. Der erste Apparat hier. 92716

Separater Damen-Salon. **Gebr. Schreiner** Herren- u. Damen-Friseure **D 2, 14,** gegenüber Deutscher Hof.

Neu! Neu!

Zur Haarpflege

für Damen empfehle ich meine als vorzüglich bekannte

Kopf-Wasch (Shampoon-Einrichtung)

(Über Shampooing — eigene Methode) 77979

Otto Kesel Damen-Friseur, N 2, 7. Gegenüber d. Hochschule f. Musik. Telephon 1865.

Gardinen * *Stores,* *Rouleaux, Vitragen,* **A. Sexauer Nachf.,** Mannheim, D 2, 6. 60259

Tuchhaus **G. F. W. Schulze** Kunststrasse. | Fortsetzung des **Räumungs-Ausverkaufs** (wegen Abbruch des Hauses Lokalwechsel).

Sämmtliche Waaren in nur tadelloser Qualität. — Ich bitte die Fenster-Auslage zu beachten. 93092

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Mannheim, Chemnitz.

Versicherungs-Abtheilung.

Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen, umfassend die im **August er.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Großh. Realgymnasium Mannheim.

Die (erste) Aufnahmeprüfung für die Sexta (unterste Klasse) wird am

Donnerstag, 18. Juli, vormittags 8 Uhr,

im Schulgebäude N 6, 4a stattfinden.

Anmeldungen, bei denen die Anzumeldenden selbst persönlich vorzustellen und Geburts-, Impf- und letztes Schulzeugniß vorzulegen sind, können täglich von 10—12 und nachmittags von 2—4 Uhr bei der Direktion gemacht werden. Das Normalalter für den Eintritt in Sexta ist das zurückgelegte 9. bis 11. Jahr.

Mannheim, 7. Juli 1901. 93017

Die Großh. Direktion: Höhler.

Ober-Realschule Mannheim.

Am 18. Juli d. J., Morgens 8 Uhr findet die erste 93168

Aufnahms-Prüfung

für die Schüler statt, die im kommenden Schuljahr in die VI. (unterste Klasse) der Ober-Realschule eintreten wollen.

Aufgenommen werden Knaben, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt und das 11. noch nicht überschritten haben.

Als Vorkenntnisse werden verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen von deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Kenntnis der vier Rechnungsarten im Zahlenkreis von 1—1000.
3. Uebung im orthographischen Niederschreiben in deutscher und lateinischer Schrift.

Mit der Anmeldung sind vorzulegen:
der Geburtsschein,
der (rote) Impfschein,
das letzte Schulzeugnis.

Anmeldungen werden jeden Tag von 11—12 Uhr im Direktionszimmer der Oberrealschule (Friedrichsring 6) entgegengenommen.

Mannheim, im Juli 1901.

Grossh. Direktion: Dr. Rose.

Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate in besten bewährten Systemen. 78005 Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure, Schwetzingerstr. 53. Friedrichsplatz 1 (am Wasserthurm).

H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17/18 87780 Tel. 835

Ein Magazin, ca. 200 qm, möglichst 2 Etagen und **Keller mit Bureau** in der inneren Stadt oder westlichen Stadttheil **zu miethen gesucht.** Offerten sub 93116 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ottenhöfen (bad. Schwarzwald).

Gasthof und Pension Pflug

Endstation der Achertalbahn.

Altbekanntes, bestrenommirtes Haus in schönster Lage des Ortes. Vorzügliche Küche, reine Weine, Karlsruher (Moninger) Bier. Schattiger Garten mit Sommerhalle. Elektrische Beleuchtung. Eigene Wagen. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. 93071

Der Besitzer: **Karl Ketterer, zum Pflug.**

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Gustav Maier,

Portier dahier,

welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat im 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, ist am 8. Juli 1901, Morgens 5 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 10. Juli 1901, Abends 6½ Uhr** vom Trauerhause Werftstr. 24 aus statt. 93158

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Emil Müller,** Dalbergstr. 1 um 6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, 8. Juli 1901.

Der Vorstand.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunden und Bekannten von dem plötzlichen Verscheiden unseres

Herrn **John Schwartz**

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Mannheim, 5. Juli 1901.

PureOilCompany.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer innigst geliebten Gattin und Mutter sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus; ganz besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Simon für sein liebevolles Entgegenkommen und der trostreichen Worte am Grabe. 93087

Mannheim, 9. Juli 1901.

E. Heitzmann nebst Kinder.

Seifen reichste Auswahl **Kerzen** billigste Preise **Schwämme**

Hof-Seifenfabrik J. Brunn, **Inh.: Dr. Ernst Stützmann.**

Julius Knapp Bureau, G 4, 15 Vermittlung von 79951
Liegenschaften, Hypotheken, Vermiethungen etc.

„Wasserperle“

Erprobte, porös-wasserdichte **Imprägnirung.**

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Mit „Wasserperle“ werden alle Arten Bekleidungsstoffe, sowie auch **fertige Kleidungsstücke** (fertige **Damen**-Kleider und -Jaquettes **ausgenommen**), **ohne irgendwie zu leiden**, in kürzester Frist porös-wasserdicht ausgerüstet.

Annahmestelle:
M. Goldmann,
Mannheim,
E 1, 16 Planken E 1, 16.

90421

Liebhaber von modernem, praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl auch in ganz billigen Artikeln

bei

Georg Hartmann

Schuhwaarenhaus
Planken (am Fruchtmarkt).

Alleinverkauf der hochberühmten Herz-Schuhwaaren.

Färberei Gebr. Röver Kunststrasse, N 2, 6. chemische Wasch-Anstalt **20 Läden** 200 Angestellte. Eilige Wäsche innerhalb 2—3 Tagen. 92170

Die Roesterei ist auf eine Leistungsfähigkeit von 300 Centnern pr. Tag berechnet.

Ferd. Fuesers
Kaffee-Gross-Roesterei
Dülken (Rheinland).

Zweigniederlassung:
Mannheim M 2, 17
(in den früher von der Firma Sterner, Porzellan-Fabrik, benutzten Räumen.) 92164

Leistungsfähigste Firma, daher billigste Bezugsquelle für
Ia. geröstete Kaffee's.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Welt-Ausstellung Paris 1900. **Grand Prix.**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse. 92281

Erstes Mannheimer Möbeltransport- und Verpackungsgeschäft gegr. 1839
Jacob Holländer
H 7, 35. Inh.: Jean Wagner. Teleph. 942.
Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft besorgt Umzüge jeder Art in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter Garantie bei billigster Berechnung.

Die Herrschaften, bei denen Umzüge dieses Jahr stattfanden, werden gebeten, die noch lagernden Packkisten, die nicht sofort ausgepackt werden konnten, anzumelden, damit dieselben abgeholt werden können. 92107

Saison-Ausverkauf.
Stein-Denninger
Grossh. Bad. Hoflieferantin
E I, 1 Mannheim E I, 1.
Empfehle mein Lager in 92549
Unterröcken
und gewähre vom 3. bis 25. Juli wegen vorgerückter Saison auf **sämmtliche Röcke**
20% Rabatt.
Gleichzeitig bringe mein reich sortirtes **Lager in Corsetts**, Neuheiten in allen Preislagen, in empfehlende Erinnerung.
Sommercorsetts in grosser Auswahl von Mk. 2.50 an in allen Weiten vorräthig.

Ausstellung.
Im Schaufenster der Firma **Louis Landauer**, Manufakturengeschäft, Mannheim, Q 1, 1, ist ein sehr schönes, modernes Damenkostüm ausgestellt, angefertigt nach kurzer Lehrzeit im Lehrkursus in der 92028
Mannheimer Zuschneide- u. Damenbekleidungs-Academie
N 3, 15,
von Fräulein **Käthchen Spieß** aus Kindenheim (Pfalz). Durch Fleiß, sondere Arbeit, Chic, Genie und Geschmack in der Damenschneiderei erwarb sich genanntes Fräulein von der Mannheimer Zuschneide-Academie ein Diplom.

Meiner verehrten Kundschaft sowie den geehrten Damen Mannheims und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Geschäft** von N 4, 6 nach 92940
N 4, 23, parterre
verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig im
Anfertigen von Schneider-Kleidern, Jackett, Mäntel, Capes, Reise- und Sport-Costüms
zu den **billigsten Preisen.**
Hochachtend
Christian Fischer,
Damen-Schneiderei,
N 4, 23, parterre **N 4, 23.**
NB. Anfertigung einzelner Blousen-Röcke und Aenderungen werden prompt und billig ausgeführt.

Montag, Dienstag und Mittwoch:
Inventur-Ausverkauf
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
500 Reisemuster u. Modelle
als: Damen-Hemden, Beinkleider, Nacht-Hemden, Jacken, Röcken u. sonst. trüb gewordene Wäsche.
Ein grosser Posten hochf. Bettdamaste, Betttuch, Leinen u. Halbleinen, Tischtücher, Handtücher, Servietten u. Gläsertücher zu enorm billigen Preisen.
Auf ca. 1000 Mtr. ächte Schweizer Stickereien gewähre ich **20% Rabatt.**
Hermann Strauss, F 4, 16,
2 Treppen, vis-à-vis der Arche Noah.
Kein Laden. 92928

Möbelstoffe Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Stores, Rouleauxstoffe, Decorationen, Felle, Linoleum, Tisch-, Divan- und Reisedecken, Plüsche, Cretonne, Moquettes, Kameeltaschen, Cocosläufer und Matten, Gobelins, orientalische Stickereien, Perser- und indische Teppiche. 85681
empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigsten Preisen
Ciolina & Hahn, N 2, 9c Telephon 488.
Teppichhaus
vis-à-vis vom Bankhause Wingenroth, Soherr & Co.

Grösstes Lager
in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen.
Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc. 68988
JULIUS KÖRBER,
L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

Neustadter Pferdelotterie
à Mk. 1.—
Für 10 Pfg. Portozuschlag erfolgt Franco-Zusendung.

Buchhandlungs-Reisende
für **Brockhaus Conversations-Lexikon** u. andere große Werke bei höchsten Provisionen gesucht. Außer Fachleuten, pens. Beamte und Kaufleute, die in besseren Privatkreisen eingeführt, bevorzugt. 91988
Bloch & Kuhland, Buchhandlung, **Straßburg** in Elsaß, Hagenauerstraße 2.

Unterricht

Berlitz-Schule, D 2, 15. 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. **2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.** **Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.** Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. — Probelektionen gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds. **Prospekte gratis u. franko.**

Geigenspiel! wird gewissenhaft gelehrt, namentl. Anfängern. **Rosengartenstraße 32,** 92943 2. St. rechts.

Russisch. Unterricht ertheilt ein Russe. Näheres J 2, 5, 1 Tr. 91181

Unterricht Stenographie (Stolze-Schrey), Buchführung (einf., dop. u. amerik.) Maschinenschreib. zu jed. Tageszeit. 93704 **Fr. Burckhardt,** L 12, 11.

Clavier-Unterricht für Anfänger wird in und außer dem Hause gründlich ertheilt. Näh. in der Expedition. 91645

Abiturium. Wer übernimmt die Vorbereitung eines jg. Mannes auf das Abiturientenexamen. Gefl. Off. mit Ang. d. Honorars unt. Nr. 93094 an die Exp. d. Bl.

Unterricht.

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation **Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.** Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse. Prospekte franco.

Vermischtes

Ernstes Heirathsgesuch. Suche für eine Verwandte, Mitte 20, nette Erscheing., Blondine, gedieg. Charakt., häusl. u. spars. erzog., etwas Verm. u. bürgl. Ausstattg., pass. Partie, am liebst. Beamten od. Kaufm. od. bess. Geschäftsmann. Verschwiegenheit Ehrensache. Anträge unter Z. 1004 hauptpostl. hier. 93099

Glück auf! Kaufm., erster Beamter einer bedeut. Erzhandlg. hier, Mitte dreißig, sucht Mangels anderer Gelegenh. auf diesem Wege eine gesch. Lebensgefährtin m. entspr. Vermögen beh. Gründung eines eigenen, gemüthl. Heims. Anerbietungen v. gewerbsmäßig. Vermittlern bleiben unberücksichtigt. Ernstgemeinte Offerten wolle man gefälligst u. **G. 62194b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, gelangen lassen. 92961

Auf erste Hypotheke sind M. 30,000.— und mehr zu 4½% zu vergeben. Offerten unter Nr. 93001 an die Expedition dss. Blts.

Mark 30000 ganz oder getheilt auf **zweite** Hypothek **auszuleihen.** Offerten unter Nr. 93074 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht einem Frl. **150 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung. Offerten unter No. 93109 an die Exped. d. Bl.

Sommerfrische! Auf einem Bauerngute am Fuße des Donnersberges (Pfalz) sind Erholungsbedürftige u. Reconvaleszenten angenehm. billig. Aufenthalt. Schöne Waldung, schöne Spaziergänge u. Ausflugspunkte, 5 Zimmer (ganz od. geth.) z. Verfg., mit od. ohne Pension. Näh. Ausk. durch **Phil. Bauer jr. Steinbach a. Donnersberg (Pfalz).**

Parquetboden werden abgehobelt und gewichst. 93770 **H. Rampmaier, U 2, 8.**

Werkzeugstahl Bekanntes Stahlwerk kann noch einen Theil seiner Production i. Tiegelstahl, Fertig- u. Halbfabrikat, unter bes. günst. Bedingungen vergeb. Interessenten belieben sich z. wenden u. **D. 945** an die Annonc.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 92907

Eine **Büglerin** nimmt noch Kunden an. U 6, 2, part. 93477

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich. 93108 **H 3, 1,** 2. Stock.

Entlaufen

ein **braun und weiß gefleckter Dalmatiner-Hund.** Abzugeb. geg. Belohn. **B 1, 7a,** III. 93045

Zugelaufen

Schwarzer Spitzer zugelauf. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **F 3, 4,** part. 93090

Ankauf

Ein gut rentirendes **Haus** mit 10—15000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 93029 an die Expedition dieses Blattes.

Gute Restkaufschillinge mit Nachlaß zu **kaufen** gesucht. Offerten unter Nr. 93073 an die Exped. d. Bl.

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 91316 **A. Rech, S 1, 10.**

Wirthschafts-Schild zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 93187 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Haus-Verkauf. Ein zu 7½% rentirendes neues schönes und großes **Wohnhaus** in der Seckenheimerstraße, mit großem Hof und Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, billig zu **verkaufen.** Ernstgemeinte Offerten unter S. S. 93121 an die Exp. zu richten.

Ein klein. gutgeh. **Delikatessengeschäft** nebst Einrichtung u. Wohnung ist krankheitshalber billig **abzugeben.** 92461 Näh. **Meerfeldstr. 24.** part.

Stadttheil Mundenheim. Sofort zu verkaufen Verhältnisse halber in nächster Nähe des Bahnhofes und sehr guter Geschäftslage ein gut gebautes **Geschäftshaus** für jedes Geschäft geeignet, mit großem Garten, Stall, großem Hof, nebst zwei Bauplätzen und aller Bequemlichkeit; sowie in Mitte des Ortes ein klein. **Wohnhaus** mit Hof u. großem Garten, Stall ec. zu billigen Preisen u. sehr günst. Bedingungen. Zu erfragen bei **Georg Schenk,** Agent, 92775 **Mundenheim.**

Verkauf vollst. **Betten, Tische, Schränke, Stühle u. Küchenschränke,** Lieferung ganzer Einrichtungen. F 4, 15.

Sehr gut erhaltene **deutsche Dachziegel** billig abzugeben. Näheres bei **Baumeister Fesenbecker, Kaiserring 8.** 92966

2 Fahrräder sehr billig zu verkaufen. 92972 **D 1, 1,** 1. Stock.

Ein erstklassiges **Tourenrad** preiswerth zu verkaufen. 93112 **L 2, 4,** 2 Treppen.

Gelegenheitskauf! Für Jäger. Drei prachtvolle **Thierportraits (Oelgemälde),** Fuchs — Rehbock — Rehfamilie, sehr billig sof. zu verk. 92779 **Gehle,** Langstr. 53, 3. St.

1 Real mit Schubladen, 2 kleinere Eisschränke, ein Kanapée, ein Divan und Sonstiges zu verkaufen. Traitteurstr. 17, Schwetzinger Vorstadt.

Schlägerfechtzeug zu verk. Näh. Filiale Gen.-Anz. Friedrpl. 5.

Fast neue **Badewanne** (Zink) billig **zu verkaufen.** 93126 **S 4, 17,** 1 Tr. h.

Laden-Einrichtung ganz oder getheilt sofort zu verkaufen bei **P. Kesselheim,** Cigarrengeschäft, D 4, 7. 92879

Gut erhaltene 92943 **Spindelpresse** billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Wasserkraft billig zu verkaufen im **Kirschhauser Thal** bei **Heppenheim** a. d. Bergstraße. Näheres in der Exped. ds. Bl. 93097

Für Wirthe! 2 russische Billards, sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. 92957 Näheres U 6, 28, part.

Zu verkaufen. Garten am Friedhof. 93070 Näheres J 5, 7.

Ein **6jähr. Pferd,** treu und zuverlässig, zu verkaufen. 93093 **Gr. Merzelstr. 27a.**

Stellen finden

Bei der Personen-Ueberfahrt Mannheim-Ludwigshafen kann ein **tüchtiger** 92249 **Maschinist** eintreten. Näheres bei **Stephan Arnheiter** Ludwigshafen, Wredestraße 9.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende **Preisermässigung**

auf 93115

Waschstoffe
Sommer-Kleiderstoffe
Seiden-Foulards
Blousen
Costümes
Unterröcke
Reisemäntel.

Geschwister Alsberg.

Der Verkauf zu herabgesetzten Preisen beginnt Dienstag den 9. Juli und findet nur gegen Baar statt.

Junger flotter **Techniker (Zeichner)** gesucht. 92959 **Städtisches Elektricitäts-Werk Mannheim.** Brown, Boveri & Cie., A.-G., P 7, 14a.

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein im Registraturwesen erfahrener **Bureau-Gehilfe** mit schöner Handschrift u. guten Empfehlungen. Offerten mit Zeugnißcopien und Angaben über bisherige Thätigkeit erbeten durch **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.** unter **F. L. 4084.**

Gesucht ein tüchtiger **Elektrotechniker,** der elektrische Anlage selbstständig führen kann und sämmtliche Leitungen, Anschlüsse und Reparaturen herzustellen im Stande ist. Betreffender muß außerdem noch als **Maschinist** oder als **Schlosser** zu verwenden sein und diesbezügliche Zeugnisse vorlegen können. 93019 Bevorzugt früherer Monteur erstklassiger Firmen. Offerten mit Gehaltsansprüche erbitten **Gebrüder Fahr & Co.,** Lederfabrik, **Pirmasens.**

Tüchtige Comptoiristin, die in der Buchhaltung vollständig firm ist, 93038 **per sofort gesucht.** Offert. mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen an **Louis Landauer** in **Mannheim.**

Hobler gesucht. Tüchtiger **Hobler** für vierseitige Hobelmaschine in dauernde Stelle gesucht. 92977 **Otto Jansohn & Cie.,** Säge- u. Hobelwerk, **Mannheim.**

Einf., brav. **Mädchen** sof. in Dienst ges. Näh. L 11, 26, III.

Mädchen zu Kindern geg. hohen Lohn sofort gesucht. 92075 **D 3, 4, Laden.**

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht. 92307 **T 6, 34, 1 Tr.**

Ein braves tücht. Mädchen für alle Hausarbeit per 1. August **gesucht.** 92496 **F 3, 13.**

Ein ordentl. **Mädchen** findet sof. Stelle. K 4, 24, 3. St.

Bess. **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht Stelle sofort** in besserem Hause. Zu erfragen B 2, 12, Seitenb. r., 1 Tr. 92979

Dienstmädchen für klein. Haushalt per sofort gesucht. 92790 **Julius Grahmück, Augartenstr. 22.**

Junges Mädchen für leichte Arbeit in der Buchbinderwerkstätte gesucht. 93062 **D. Fabisch** (A. Löwenhaupt Söhne Nachf.).

Wirthschaften

An tüchtige, cautionsfäh. Wirthsleute ist die 93093 **Wirthschaft zum Automobil** in nächster Nähe der Benz'schen Fabrik bis zum 1. Sept. anderweitig **zu vermiethen.** Näheres bei **Friedrich Schmitt, Waldhofstraße 35.** 2. Stock.

Lehrlingsgesuche

Ein intelligenter junger **Mann** findet Gelegenheit, die **Photographie** gründlich zu erlernen. 92268 **G. Tillmann-Matter,** P 7, 19.

Gesucht wird ein **Lehrling** per gleich oder 1. August in ein Engros-Geschäft gegen **sofortige angemessene Bezahlung.** Offerten sub 93106 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen sofort gesucht. 93111 **Gottfried Hirsch, F 3, 10.**

Stellen suchen

Tüchtiger Buchhalter, 30 Jahre alt, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, sich per 1. Okt. zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. 92733 an die Exped. d. Bl.

Möbelbranche. Ein Möbelschreiner, welcher Skizze wie Detailzeichnung ausführen kann, sucht Stellung zu verändern. Off. unter E. W. Nr. 93064 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Kohlen-branche. Tücht. Reis. u. Prok., 17 Jahre für Kohlengroßhandlung thätig, sucht passende Pos. Off. unter Nr. 93086 an die Exped. d. Bl.

Bautechniker guter Zeichner, war im Ausland, sucht Stellung auf einem architektonischen Bureau. Offerten unter Nr. 93122 an die Exped.

Möbelzeichner, jg., tücht. in Skizze u. Detail, sucht unt. bescheid. Anspruch. per sofort Stellung. Gefl. Off. unt. O. K. Nr. 93099 bef. die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht **Vertretung** gleichviel welcher Branche für Mailand und Umgebung. **A. Wildermuth,** Via Pellico, **Casati 17.** 93109

50 Mark demjenigen, welcher einem verh. stadt- u. sprachkundigen Mann mit schöner Handschrift passende Stellung verschafft. Off. unter Nr. 93160 an die Exped. d. Bl.

Aeltere Person sucht Stelle als **Haushälterin.** 93104 G 5, 20, part.

Miethgesuche

Kaufmann sucht per 1. August möbl. Zimmer mit Kaffee. 92934 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 92934 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch. Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche ec. gesucht, möglichst Anfang September zu beziehen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **C. 62219b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 93044

Wohnungs-Gesuch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf die Straße gehend, in der Nähe des Meßplatzes, per 1. August zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 93059 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **kleiner Laden** mit 4 Zim.-Wohnung, möglichst Oberstadt, jetzt od. spät. zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 92773 an die Exped. d. Bl.

Ren. Brauerei suchen der Innenstadt od. Ring **bess. Wirthschaft** event. Neubau, für tücht. Wirthsleute. Gefl. Offerten unt. Nr. 92986 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von **3—4 Zimmern** mit Zubehör von jungem Ehepaar per Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 92757 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger solider Herr sucht per 1. August in guter Familie **Pension m. Familienanschluß.** Offerten unter Nr. 93105 an die Exped. d. Bl.

Magazine

M 2, 6 **Magazin** oder **Bureau** zu vermiethen. 93066

N 3, 17 Werkstatt m. od. ohne Wohng. zu v.

Gesucht. Ein **heizbarer Raum,** 16 bis 160 qm. Offerten unter H. T. No. 93088 an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen per 1. August **großer heller Raum** ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** ec. nebst **kl. Wohnung. Q 4, 17,** Buchhdlg.

Werkstätte hell, geräumig, m. Hofausg. ev. auch Wohnung, preisw. zu verm. per 1. Okt. d. J. Offert. unter Chiffre 93124 an die Expedition.

Läden

Für jährliche Miethe von **Mark 1300** ist ein großer Laden mit 4 Zim., Badezim., Küche, Speisekam. in **S 6, 18** zu verm. 91965

U 1, 26 schöner Eckladen m. Wohng., für jedes Geschäft sich eignend, per 1. Okt. zu verm. Auskunft 2. St. 92276

Ein schöner **Laden** zu verm. Näh. H 3, 7, Lederhdlg. 90712

Bureau

C 3, 3 **zwei geräumige Parterre-Zimmer** als **Bureau sofort od. später zu vermiethen.** 93076

P 7, 15 **Heidelbergerstr.,** Bureaux, 6 Zimmer zu vermiethen. 92502

Per 1. Oktober 1901 ist in unserem mit Centralheizung und Lift versehenen Neubau der dritte und vierte Stock einschließlich Heizung und Liftbenutzung **zu vermiethen.** Es werden auch einzelne Abtheilungen zu Bureauzwecken abgegeben. 88593 **Süddeutsche Bank.**

Zu vermiethen

B 1, 9 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Oct. od. früher z. v.

B 7, 3 2 Treppen, 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 92441 Näheres B 7, 4, Comptior.

C 2, 6, 3. St., Hth., Zim., Alkov und Küche, schön hergerichtet, an 2 Leute zu v. Näh. 2. St.

C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St. 77687

D 3, 4 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v. Näh. Velo-Laden. 93117

F 4, 21, die Part.-Räume sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St.

G 3, 4 3. St., 5 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. d. J. event. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 92475

H 7, 13, 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St. 91766

H 7, 22 2. St., Wohn. mit 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 92899 Näheres H 7, 25.

H 7, 35 2. Stock, Balkon-Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden das. 92879

H 8, 4 (Dalbergstraße 7), drei Zimmer und Küche nebst Zubehör zu v. Näh. part. 93065

K 1, 12 2. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres O 7, 18. 93351

K 4, 8 3. St., 4 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. August z. v. Näh. 2. St.

L 11, 2 vier schöne große Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 93128

L 11, 24 4. St., Wohn. v. 3 Zim. m. Zub. pr. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Stock. 92567

L 11, 25, Schloßgartenstr. vis-à-vis Schloßgarten, 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Bad ec. per **1. October** zu verm. Näheres L 11, 25, 3. Stock. 92277

O 7, 14 **Heidelbergerstr.,** 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. Q 7, 15, 3. St. 81849

O 7, 18 4. St. **Kaiserring,** 5 Zimmer, Küche, Zubehör, prachtvolle Aussicht, per 15. Sept. od. 1. Okt. z. vm. Näheres part. 91960

O 7, 19 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15.** 88864

P 6, 20 **schöne geräumige** Eck-(Balkon)-Wohnung, 2 Stieg., 6—7 Zim. u. Zubeh. für sofort oder später zu verm. 88022 Näheres ebenda 1 Stiege.

Entresol Q 1, 2, breite Str. auch für Büreau geeignet, sofort oder später **billig zu verm.** Näheres **Q 1, 16.** 91459 **Kühne & Aulbach.**

S 4, 18, Wohnung i. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 93033

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen Näh. U 6, 12 part. 80741

U 6, 22 4 Zim., Küche und Zubeh. an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 93065

Augartenstr. 15, elegante 4 Zim.-Wohnung mit Mädchenzim. bis 1. Aug. zu v. 93030

Collinistraße: Schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Magdzim. u. Badek. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vermiethen. 90875 Näheres **U 5, 8,** 1 Treppe.

Möbl. Zimmer

C 3, 20 3. St., 1 fein mbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

C 4, 3 4. St., möbl. Zimmer mit Kaffee zu 18 M. zu vermiethen. 92097

C 8, 6 1 Treppe, fein möbl. Zimmer per 15. Juli zu verm. 92501

D 5, 6 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 93081

F 3, 4 2. St., ein mbl. Zim. zu verm. 93091

F 5, 1 3. Stock links, möbl. Zimmer sofort oder 15. Juli zu verm. 93079

G 5, 7 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu v. 90947

G 5, 21 2. St., 1 gut mbl. Zimmer, a. d. Str. geh. an ein sol. Frl. sof. zu v.

G 7, 31 4. St., ein mbl. Zim. zu verm. 92598

G 8 **Jungbuschstr. 23,** 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

H 7, 16 3. St., einfach gut mbl. Zim. an 2 anst. Leute od. Fräul. sof. zu v. 92497

J 8, 1 **(Ringstr.),** 3. Stock, sch. gr. Zim. an solid. Fräul. billig zu vm. 89880

J 8, 5 3 Tr., schön mbl. Zim. sofort zu vm. 17 M. m. Kaffee monatl. 93142

K 1, 9 (Breitestr., b. Teschka), 2. Stock, 2 Zimmer, mbl. oder unmbl., für Comptoir passend, **zu vermiethen.** 93098

K 2, 4 2. St. Vorderh., sch. mbl. Zim an einen anständigen Herrn zu vermiethen. 92254

K 3, 2, 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 93120

L 6, 8 möblirtes Zimmer zu vermiethen.

L 11, 24 **Hochpart.,** in feinem, ruhigen Hause **2 elegant mbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer,** an einen Herrn zu vm. 91910

N 2, 9b 3. Stock, ein anständiges Fräulein als Zimmerkollegin gesucht. 91272

N 4, 24 einf. mbl. Zim. m. Pens. zu v. 92457

O 5, 1 III. links, 1 schön möblirt. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen. 91487

P 1, 7a 2 Treppen, **schön möbl. Zimmer sofort zu verm.** 93037

Q 2, 7 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 93041

Q 3, 7 ein möbl. Zimmer sofort zu v. 93080

Q 5, 6/7 2. St. l., möbl. Zim. a. d. H. sof. z. v. 93002

Q 7, 8, part., gut mbl. Zim., event. mit Pens. an 2 Herren per 1. August zu verm. 91835

R 6, 5a 2 Tr., schön mbl. Zimmer mit **sep. Eing.** sof. zu verm. 92503

R 7, 40 3. St. r., gut mbl. Zim. zu vm.

S 6, 18 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 92894

T 3, 21, 3. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 92643

T 5, 10 IV. l., gut mbl. Zim. sof. zu verm.

T 5, 18 **4. Stock, einfach möbl. Zim. an anständ. Herrn sofort billig zu vermiethen.** 91812

T 6, 33 nächst d. Ring, 2 Tr., e. schön möbl. Balkonz., sep. Eing., z. v. 91829

U 2, 3 3. St. r., 1 gut mbl. Z. an 1 Hrn. zu vm. 89796

U 5, 11 2 St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v.

Seilstr. 1 (H 9, 1), 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder später zu v. 93083

Collinistraße 20, 1 Treppe links, hübsch möbl. Zimmer per sofort zu verm. 92604

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37), 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) in gutem Hause an einen sol. Herrn zu verm. 93118

Jungbuschstraße 11, 4. St., 1—2 Herren finden gut mbl. Z. mit od. ohne Pension.

Jungbuschstr. 19 2 Tr., hübsch mbl. Zimmer an 1 o. 2 Hrn. m. o. ohne Pension zu verm. Näh. **Gummiladen,** H 3, 1. 93150

Lindenhof, Meerfeldstr. 28, 1. Etage, **fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.** 93078

4. Querstraße 24, 4. Stock, 3 Zim. und Küche, 5. Stock, 2 Zim. und Küche per sofort oder später zu vermiethen. 90659

Werderstraße 10 parterre, gut möbl. Zim. zu vermiethen.

Schlafstellen

G 7, 3 **2. Stock, bess. Schlafstelle an sol. jung. Mann sofort zu vermiethen.** 93177

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren Theil nehmen. 92530

N 4, 24 gut bürg. Mittags- u. Abendtisch.

MARCHIVUM

M. Hirschland & Co.

Kaufhaus Merkur.

Saison-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Sommer-Artikel sind im Preise ermässigt.

Ausgenommen sind nur vereinzelte Artikel, deren allgemeine Preislage eine Herabsetzung nicht zulässt.

Aus der grossen Zahl der im Preise herabgesetzten Artikel führen wir heute die folgenden an:

Garnirte Damen- u. Kinderhüte	Strümpfe	Regenschirme	Wasch-Anzüge für Knaben
Sonnenschirme	Handschuhe	Herrenkravatten	Herren-Sporthemden
Blousenhemden	Damen-Wäsche	Herren-Wäsche	Herren- u. Knaben-Strohhüte
Weisswaaren	Corsets	Taschentücher	
	Schürzen	Reiseplaids	

Dienstag, 9. Juli und folgende Tage:

Verkauf zurückgesetzter **Tapisseriewaaren.**

Angefangene und fertige Stickereien bedeutend herabgesetzt.

Reste in gewirkten u. carirten Canefas u. Aida-Stoffen

enorm billig.

Japan-Artikel: Vasen, Theekannen u. Tassen in grosser Auswahl.

Reiseplaids, Plaidshüllen, Bade-Anzüge, Badetücher.

Grosser Posten **Damen- u. Kinderhüte** alle Formen **50 Pfg.**

Garnirte Damenhüte, bisheriger Preis 10 bis 15 Mark, Stück **5 Mk.**

Damen-Handschuh, Perlmuster, nach der Hand gewebt, weiss und modefarbig, elegant sitzend, Paar **25** Pfg.

Damen-Handschuh, Sommer-Fil- d'Ecosse, gute Qualität, alle Farben Paar **24** Pfg.

Damen-Schweden-Handschuh, gute Qualität, weiss und farbig, mit 2 grossen Druckknöpfen, Paar **48** Pfg.

Damen-Schweden-Handschuh, extra prima Qualität mit drei Knöpfen Paar **60** Pfg.

Ia. schwarz halbseidene Handsch mit farbigen Manschetten und Besatz, Grösse 6, reeller Preis M. 1.35, Paar **45** Pfg.

Wollene Knabensocken, hochfeine Qualität, aparte englische Muster, jetzt Paar **75—95** Pfg.

Grosse Posten **schwarze Damenstrümpfe** engl. lang, gute Qualität Paar **48** Pfg.

MARCHIVUM